WORLD ROWING CUP / 7.-9. JULI 2023

# LUCERNE REGATIA



- ✓ Das SWISS ROWING Team in Luzern Seite 10
- Der Rotsee im Vorfeld der Spiele
  Seite 14
- Para-Rowing –Erstmals auf demRotsee

Seite 24







WORLDROWING.COM







LUCERNEREGATTA.COM



DAS GROSSE FRAUENSPORT-MAGAZIN DER SCHWEIZ

# HOLDIR DEMAG



Bestell jetzt das Jahresabo
von SPORTLERIN. Vier
Ausgaben für nur 25 Franken mit
dem Code Regatta
www.sportlerin-magazin.ch



#### **INHALT**

Grussworte	5
Boote, Kategorien, Zeiten	6
Rennprogramm/-patronate	9
The SWISS ROWING Team	10
Road to Paris	14
Roman Röösli, Lokalmatador	18
Jeannine Gmelin – für Robin	20
Grussworte Para-Rowing	23
Para-Rowing	24
Schindler Aufzüge	26
Donatorenvereinigung WE ROW FOR	28
Partner und Sponsoren	31
Magdalena Lobnig, Österreichs Vorzeigeruderin	32
Hugo Boucheron/Matthieu Androdias, das goldene Duo	37
Mahé Drysdale, Gewinner der Thomas-Keller-Medaille 2022	38
Speaker Team	42
Volunteers	46

#### **IMPRESSUM**

VERLAGSBEILAGE «LUCERNE REGATTA» der «Luzerner Zeitung» vom 5. Juli 2023 | HERAUSGEBERIN CH Regionalmedien AG

#### BEILAGEN-HERAUSGEBERIN UND VERANSTALTERIN

LUCERNE REGATTA ASSOCIATION CH-6000 Luzern Telefon: +41 41 210 43 33 info@lucerneregatta.com

#### **REDAKTION**

Jürg Trittibach, Regula Schweizer, Jolanda van de Graaf, Timon Wernas

#### **BILDER**

Jean-Michel Billy, Frank Leloire, Detlev Seyb/SWISS ROWING, World Rowing

#### PROJEKTLEITUNG UND KOORDINATION

Timon Wernas

#### **COPYRIGHT**

©LUCERNE REGATTA ASSOCIATION 2023

#### **CI TITELSEITE**

Hug & Dorfmüller Design AG www.hugdorfmueller.com

#### **GESTALTUNG**

Grafikwerft, Karin Willimann www.grafikwerft.ch



## RUDERHIGHLIGHT AM ROTSEE

Der Naturarena Rotsee bildet die faszinierende
Kulisse für die LUCERNE REGATTA, die sich mit ihrer 120-jährigen Tradition zur bestbesetzten Station im Ruderweltcup entwickelt hat. Diese dient als jeweils letztes Kräftemessen
vor den Weltmeisterschaften und begeistert mit ihrer einzigartigen Stimmung Teilnehmende wie
Zuschauer gleichermassen. In diesem Jahr wird die LUCERNE REGATTA zum ersten Mal
zwei Para-Rennen ausrichten, um sich auf die inklusive Qualifikationsregatta 2024 für die
Olympischen Spiele in Paris vorzubereiten. Dadurch wird die Regatta noch vielfältiger
und inklusiver als je zuvor. Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Rotsee und
wünschen allen Teilnehmenden viel Erfolg und Spass!



#### Andreas Bucher, Präsident Lucerne Regatta Association



SWISS ROWING ist sehr stolz darauf,
als Gastgeberverband der renommierten LUCERNE REGATTA zu fungieren.
Dieser traditionelle Wettbewerb auf dem wunderschönen Rotsee gilt für die meisten Ruderer
als Höhepunkt ihrer Saison. 2023 ist ein sehr wichtiges Jahr für SWISS ROWING, unsere
Athletinnen und Athleten trainieren ehrgeizig, um sich ihre Qualifikation für die bevorstehenden
Olympischen Spiele zu erkämpfen. Die LUCERNE REGATTA bildet einen wichtigen Meilenstein auf
dem Weg nach Paris 2024. Wir wünschen Ihnen allen eine wunderbare Zeit am «Göttersee»
und danken der Lucerne Regatta Association für
die Organisation dieser Veranstaltung.

#### Nevile Tanzer, Präsident SWISS ROWING

World Rowing ist stolz darauf, einmal mehr auf den Rotsee zurückzukehren, um die dritte Station der jährlichen World Cup Serie auszurichten. Diese für das Jahr 2023 finale Veranstaltung der weltweiten wichtigsten Serie des Weltruderverbandes World Rowing erlaubt den stärksten und interessantesten Crews aus der ganzen Welt, sich auf sportlich höchstem Niveau zu messen. Luzern ist ein beliebter Wettkampfort für viele internationale Ruderinnen und Ruderer und insbesondere für seine fairen Bedingungen und das gute Wetter bekannt. Im Laufe seiner reichhaltigen Geschichte hat Luzern sich zu einem Dreh- und Angelpunkt in der internationalen Rudersaison etabliert, und dies nicht erst seit hier 1962 die ersten Ruder-Weltmeisterschaften überhaupt und 1974 die ersten Ruder-Weltmeisterschaften mit Beteiligung der Frauen ausgetragen wurden.



Jean-Christophe Rolland, Präsident World Rowing



Seit weit über 100 Jahren gehören internationale Ruderregatten zum festen Bestandteil des Luzerner Sportjahres, zuerst auf dem Vierwaldstättersee, seit 1934 auf dem Rotsee. Das idyllische Gewässer zeichnet sich als ausnehmend faire Natur-Arena aus. Die Athletinnen und Athleten schätzen die Wettkampfstätte im Naturschutzgebiet sehr.

Es ist dem Anlass zu gönnen, wenn die Zuschauerinnen und Zuschauer in Scharen zum «Göttersee» pilgern. Luzernerinnen und Luzerner: Gehen Sie hin und verfolgen Sie Spitzensport auf Weltniveau aus nächster Nähe!

Beat Züsli, Stadtpräsident Luzern

## **BOOTE, KATEGORIEN UND ZEITEN**

An der LUCERNE REGATTA werden in insgesamt 18 Kategorien Siegerinnen und Sieger erkoren. Diese setzen sich zusammen aus den sieben olympischen Bootsklassen (jeweils 6 Open- und eine Leichtgewichts-Kategorie für Frauen und Männer), je eine nichtolympische Frauen- und Männer-Leichtgewichtskategorie sowie erstmals – als Testrennen – ein Para-Einer-Wettbewerb für Frauen und Männer. An Olympischen Spielen werden in vier Kategorien Skulls und in drei Kategorien der Riemen als Vortriebsmittel eingesetzt.

Das genaue Programm, sowie alle Ergebnisse, Hintergründe und weitere Informationen rund um die LUCERNE REGATTA finden Sie auf www.lucerneregatta.com oder durch Scannen des OR-Codes.





Länge: ca. 8 m, Breite: 27 cm, Gewicht: mind. 14 kg Geschwindigkeit: Männer 18,43 km/h, Frauen 16,83 km/h Meter pro Sekunde: Männer 5,12 m/s, Frauen 4,68 m/s

Der Einer ist jene Bootsklasse, die jede/r Topruderer/-in aus dem Effeff beherrschen muss. Zusammen mit dem Achter ist die Skiff-Kategorie die einzige Bootskategorie, die an Olympischen Spielen immer im Programm stand.

Weltbestzeiten: Männer 06:30,74 (2017 Poznan), Frauen 07:07,71 (2002 Sevilla) Weltbestzeithalter/-in: Robert Manson (Neuseeland), Rumjana Nejkowa (Bulga-



Länge: ca. 9,5 m, Breite: 33 cm, Gewicht: mind. 27 kg Geschwindigkeit: Männer 20,02 km/h, Frauen 18,12 km/h Meter pro Sekunde: Männer 5,56 m/s, Frauen 5,03 m/s

Für den Doppelzweier werden oft zwei gute Skiffiers zusammen gepaart. Diese sind oft Individualisten, müssen sich zusammenraufen und Teamfähigkeit beweisen. Deshalb ist die Bootsklasse nicht immer einfach.

Weltbestzeiten: Männer 05:59,72 (2014 Amsterdam), Frauen 06:37,31 (2014 Amsterdam), Weltbestzeithalter/-innen: Martin Sinković/Valent Sinković (Kroatien), Olympia Aldersey/Sally Kehoe (Australien)



Länge: ca. 9,5 m, Breite: 33 cm, Gewicht: mind. 27 kg Geschwindigkeit: Männer 19,71 km/h, Frauen 17,98 km/h Meter pro Sekunde: Männer 5,47 m/s, Frauen 4,99 m/s

Die Athletinnen und Athleten im leichten Doppelzweier müssen 2 h vor ihren Rennen auf die Waage und dabei das Durchschnittsgewicht von 57 kg bei den Frauen und 70 kg bei den Männern nicht überschreiten, wobei pro Person eine Gewichtsobergrenze von 59 kg respektive 72.5 kg gilt.

**Weltbestzeiten:** Männer 06:05,33 (2021 Tokio), Frauen 06:40,47 (2023 Varese) Weltbestzeithalter/-innen: Fintan McCarthy/Paul O'Donovan (Irland), Emily Craig/Imogen Grant (Grossbritannien)



Länge: ca. 9,5 m, Breite: 33 cm, Gewicht: mind. 27 kg Geschwindigkeit: Männer 19,54 km/h, Frauen 17,67 km/h Meter pro Sekunde: Männer 5,43 m/s, Frauen 4,91 m/s

Die rudertechnisch anspruchsvollste Bootsklasse. Die beiden Ruderer müssen nämlich nicht nur gleich stark, sondern auch im gleichen Rhythmus und mit demselben Einschlagwinkel rudern. Nur so kann das Boot präzise gerade fahren.

Weltbestzeiten: Männer 06:08,50 (2012 Eton), Frauen 06:47,41 (2021 Tokio) Weltbestzeithalter/-innen: Eric Murray/Hamish Bond (Neuseeland), Grace Prendergast/Kerri Gowler (Neuseeland)



Länge: ca. 12 m, Breite: 45 cm, Gewicht: mind. 52 kg Geschwindigkeit: Männer 21,68 km/h, Frauen 19,72 km/h Meter pro Sekunde: Männer 6,02 m/s, Frauen 5,48 m/s

Ist die zweitschnellste Bootsklasse. Gilt technisch nicht als anspruchsvollste Disziplin, ist aber wegen der Geschwindigkeit schwierig. Ein Ruderer aus der Crew steuert das Boot mit dem Fuss.

Weltbestzeiten: Männer 05:32,03 (2021 Tokio), Frauen 06:05,13 (2021 Tokio) Weltbestzeithalter/-innen: Dirk Uittenbogaard/Abe Wiersma/Tone Wieten/Koen Metsemakers (Niederlande), Chen Yuxia/Zhang Ling/Lyu Yang/Cui Xiaotong (China)



Länge: ca. 12 m, Breite: 45 cm, Gewicht: mind. 50 kg Geschwindigkeit: Männer 21,31 km/h, Frauen 19,23 km/h Meter pro Sekunde: Männer 5,92 m/s, Frauen 5,34 m/s

Der Vierer ohne Steuermann ist ein Riemenboot und somit ein halber Ruderachter. Bei den vorletzten Olympischen Spielen war bei den Männer auch der Leichtgewichts-Vierer noch olympisch – wobei sich die Schweiz Olympiagold sicherte.

**Weltbestzeiten:** Männer: 05:37,86 (2012 Luzern), Frauen 06:14,36 (2014 Amsterdam) Weltbestzeithalter/-innen: Alex Gregory/Peter Reed/Tom James/Andrew Triggs Hodge (Grossbritannien), Kayla Pratt/Kelsey Bevan/Grace Prendergast/Kerri Gow+8

**Länge:** ca. 17 m, **Breite:** 55 cm, **Gewicht:** mind. 96 kg **Geschwindigkeit:** Männer 22,59 km/h, Frauen 20,40 km/h **Meter pro Sekunde:** Männer 6,28 m/s, Frauen 5,67 m/s

Gilt als Königsklasse des Rudersports, weil sie die schnellste Bootsklasse ist. Sie weist einen Steuermann oder eine -frau auf, welche taktisch Einfluss nimmt und den Rhythmus bestimmt.

Weltbestzeiten: Männer 05:18,68 (2017 Poznan), Frauen 05:52,99 (2021 Tokio) Weltbestzeithalter/-innen: Hannes Ocik/Richard Schmidt/Malte Jakschik/Jakob Schneider/Torben Johannesen/Max Planer/Felix Wimberger/Johannes Weissenfeld/ Martin Sauer (Stm.) (Deutschland), Maria-Magdalena Rusu/Viviana-Iuliana Bejinariu/ Georgiana Dedu/Maria Tivodariu/Ioana Vrînceanu/Amalia Bereş/Mădălina Bereş/ Denisa Tîlvescu/Daniela Druncea (Stf.) (Rumänien)



Zum ersten Mal in der 120-jährigen Geschichte der LUCERNE REGATTA werden dieses Jahr auch Para-Rennen auf dem Rotsee ausgetragen. In den beiden Skiffkategorien der Frauen (PR1x W1x) und Männer (PR1x M1x) gelangen zwei paralympische Disziplinen zur Austragung. Einige grosse Namen des Pararuderns werden am Start sein.

Rudern wurde 2005 in das paralympische Programm aufgenommen und 2008 in Peking erstmals ausgetragen. Seither hat sich die Sportart stark entwickelt und ist heute nicht mehr aus dem Programm der Paralympics wegzudenken.



Länge: ca. 6,3 m, Breite: ca. 46 cm, Gewicht: mind. 24 kg

Männer- und Frauen-Einer für Ruderer der Klasse PR1 (ehemals AS – «arms and shoulders»). Der Athlet bzw. die Athletin kann aufgrund seiner Behinderungen nur Arme und Schultern zum Vortrieb des Bootes einsetzen. Zur Fixierung im Boot ist er/ sie mittels einem oder mehreren Gurten im Boot fixiert, wobei einer zwingend die Hüfte umschlingen muss. Es sind Auftriebskörper unter den Auslegern und ein Mindestgewicht des Bootes von 24 kg vorgeschrieben. Die Abmessungen des Bootes sind nicht vorgeschrieben, typischerweise aber liegt die Breite bei rund 46 cm an der Wasserlinie und die Länge bei 6,32 m. Die beiden Einerkategorien PR1 M1x bzw. PR1 W1x sind seit 2003 im Programm der Ruder-Weltmeisterschaften und seit 2008 Teil der Paralympischen Regatta.

Weltbestzeiten: Männer 08:55.21 (2022 Poznan), Frauen 09:50.39 (2022 Poznan) Weltbestzeithalter/-in: Giacomo Perini (Italien), Birgit Skarstein (Norwegen)



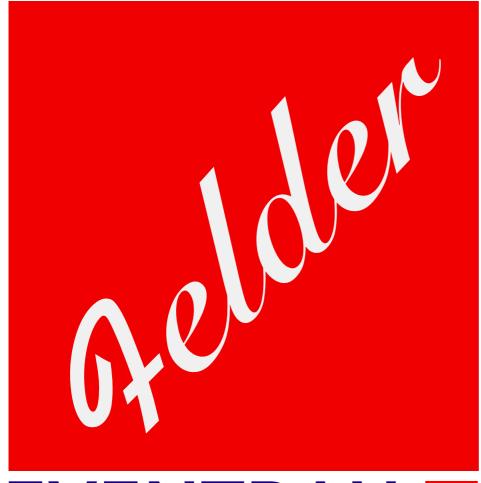
Malergeschäft Durrer AG Hasliring 17-21 6032 Emmen

Fon: 041 310 13 44 Mail: info@durrerag.ch www.durrerag.ch

## Wir stellen alles in den Schatten



- Sonnenstoren
- Rollladen
- Lamellenstoren
- Alu-Jalousie
- Insektenschutz
- Reparaturservice aller Marken



# Tribünen / Zelte / Mobiliar

seit 1895

EVENTBAU.

Felder AG - 6286 Altwis © 041 917 14 06 - info@eventbau.ch

.....

Männer Achter

14.45 Manner Actives mit Steuermann

Startzeit

Rennpatronat:

Stadt Luzern

Stadt Luzern

### **RENNPROGRAMM FINALTAG**





	The state of the s	Oworldrown		LENGY LENG	Y LERGY LERGY LERGY LERGY LERGY THREATEN
Startzeit		Rennpatronat: Securitas	Startzeit		Rennpatronat: SPV
10.05	Frauen Zweier ohne Steuerfrau	• SECURITAS	12.15	PR1* Männer Einer	Rollstuhlsport Schweiz Schweizer Paraplegiken-Vereinigung
<b>6.</b>		Rennpatronat: PluSport	G		Rennpatronat: Schindler
Startzeit 10.16	Männer Zweier ohne Steuermann	Plusporto	Startzeit 12.25	PR1* Frauen Einer	Schindler
Startzeit		Rennpatronat: Felder AG Eventbau	B R E A K Startzeit		Rennpatronat: Lawil Gerüste
10.31	Leichtgewicht Frauen Doppelzweier	Police AS Hospitalmon 12 GSS Alamb 9 SS 47 1 SS Indicate As 1 C SSS Alamb	13.35	Frauen Vierer ohne Steuerfrau	Lawilgerüstet.
Startzeit		Rennpatronat: Schmid Bauunternehmung AG	Startzeit		Rennpatronat: SABAG
10.46	Leichtgewicht Männer Doppelzweier	SCHMID	13.46	Männer Doppelvierer	<b>■SABAG</b>
Startzeit		Rennpatronat: Josef Imgrüt AG	Startzeit		Rennpatronat: Dominik Keller
11.01	Frauen Doppelvierer	Josef Imgrüt AG Umbau Bohren Fräsen	14.01	Männer Doppelzweier	Dominik Keller
Startzeit		Rennpatronat: SCHURTER AG	Startzeit		Rennpatronat: Schindler
11.16	Männer Vierer ohne Steuermann	SCHURTER ELECTRONIC COMPONENTS	14.16	Frauen Achter mit Steuerfrau	Schindler
Startzeit		Rennpatronat: Achermann Unternehmungen	Startzeit		Rennpatronat: Kanton Luzern
11.31	Frauen Einer	ACHERMANN	14.30	Frauen Doppelzweier	KANTON Luzern

.....

Startzeit

11.46

Männer

Rennpatronat:

Hug ÁG

#### PROUDLY PRESENTING...

## THE SWISS ROWING TEAM

Der Schweizer Rudersport boomt. Das Elite-Nationalkader ist mit fast
25 Ruderinnen und Ruderern breit aufgestellt. Nicht nur, aber auch wegen
der Olympia-Goldmedaille des Leichtgewichtsvierers 2016 in Rio. Die heuti-

@LUCERNE REGATTA

gen Kadermitglieder standen damals am Anfang ihrer Ruderkarriere und liessen sich vom Olympiasieg inspirieren.

Die Chancen stehen gut, dass einige unter ihnen in Paris 2024 ihren Traum von den Olympischen Spielen verwirklichen können.

# THE PROPERTY OF THE PROPERTY O

#### **THE SWEEP**

Headcoach Ian Wright teilte die Riemengruppe Anfang Saison in einen Zweier-ohne (M2-) und einen Vierer-ohne (M4-) auf. Seither rudert der Zweier-ohne mit Andrin Gulich und Roman Röösli von Erfolg zu Erfolg. ▶ Erster Weltcupsieg beim ersten gemeinsamen Wettkampf in Zagreb. Gold an der EM in Bled, Silber beim zweiten Weltcup in Varese. Aktueller Leader im Gesamt-Weltcup M2-.

Im Riemenvierer rudern mit Kai Schätzle, Patrick Brunner und Tim Roth drei aufstrebende Nachwuchskräfte sowie mit Joel Schürch ein Ruderer mit Olympiaerfahrung. ▶ Weltcupsieg in Zagreb zum Auftakt. 6. Rang an der EM in Bled, 7. Rang beim zweiten Weltcup in Varese.

#### THE PAIR

Andrin Gulich, Roman Röösli

#### THE SUCCÈS

Hinten links: Tim Roth, Patrick Brunner, Roman Röösli, Andrin Gulich; vorne: Joel Schürch, Kai Schätzle

Sechs Frauen kämpfen in der offenen Gewichtsklasse für ihren Olympiatraum. Einige gewannen auf Stufe U23 gemeinsam im Doppelvierer den Weltmeistertitel. Nun haben sie sich im Olympia-Förderprojekt «Succès» zusammengefunden. Ziel ist die Olympia-Qualifikation in mindestens einer Bootsklasse, primär im Frauen-Doppelvierer (W4x) und gegebenenfalls Doppelzweier (W2x). • Weltcupsieg im Doppelzweier für Lisa Lötscher und Fabienne Schweizer in Zagreb. • 6. Rang für den Doppelvierer an der EM. 4. Rang beim Weltcup in Varese.

Hinten links: Fabienne Schweizer, Pascale Walker, Sofia Meakin; vorne: Lisa Lötscher, Célia Dupré, Salome Ulrich



#### THE LIGHTWEIGHTS

Das Geheimrezept: Raphaël Ahumada, Jan Schäuble und Andri Struzina stacheln sich gegenseitig zu Höchstleistungen an. Der Headcoach hat die Qual der Wahl. Raphaël Ahumada und Jan Schäuble sind im Doppelzweier der Leichtgewichte (LM2x) aktuell absolute Weltspitze. ▶ Weltcupsieg zum Saisonauftakt in Zagreb. EM-Gold in Bled. Sieg auch beim zweiten Weltcup in Varese. Stehen vorzeitig als Sieger im Gesamt-Weltcup fest. Die Trophäe wird anlässlich der LUCERNE REGATTA übergeben. ▶ Andri Struzina gewann derweil im Leichtgewichtseiner (LM1x) an beiden Weltcup-Regatten in Zagreb und Varese die Silbermedaille. Bronze holte er sich an der EM in Bled.



Raphaël Ahumada, Andri Struzina, Jan Schäuble



Jonah Plock, Maurin Lange, Nils Schneider, Dominic Condrau

#### **THE SCULLERS**

Seit der Juniorenzeit im Kader, kennen sich Maurin Lange, Nils Schneider, Jonah Plock und Dominic Condrau bereits eine gefühlte Ewigkeit. Dominic Condrau wechselte kürzlich von der Riemengruppe zurück in den Doppelvierer (M4x). ▶ Podiumsplatz als Weltcup-Dritter in Zagreb. 10. Rang an der EM in Bled. Starker 4. Weltcup-Rang in Varese.

#### THE FEATHERS

Frédérique Rol und Patricia Merz bilden das «Team MERO» und belegten im Doppelzweier der Leichtgewichte (LW2x) an den Olympischen Spielen in Tokio den 7. Rang. Das nächste Ziel: Paris 2024. Konkurrenz gibt es aber verbands- und familienintern. Cousine Eline Rol, 2019 U23-Weltmeisterin im Doppelzweier der Leichtgewichte, verfolgt gemeinsam mit Olivia Nacht ebenfalls das Ziel Olympia-Qualifikation in dieser einzigen Olympia-Bootsklasse für Leichtgewichte. Fold für Rol / Merz und Bronze für Nacht / Rol Anfang Saison beim Weltcup in Zagreb. 6. Rang für MERO im LW2x an der EM in Bled; ebenfalls 6. EM-Rang für Eline Rol im Leichtgewichtseiner (LW1x). 10. Rang für Eline Rol und Olivia Nacht in Varese. Frédérique Rol und Patricia Merz waren nicht am Start.

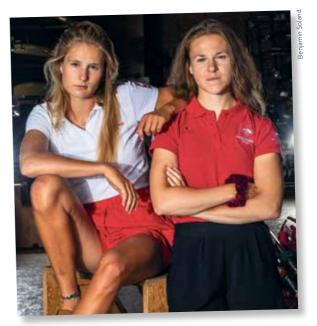


**THE MERO**Frédérique Rol, Patricia Merz

#### THE STRONGHER

Claire Ghiringhelli ist Tessinerin und visiert im Para-Einer (PR1 W1x) einen Startplatz an den Paralympics 2024 in Paris an. ▶ 6. Rang an der EM in Bled bei ihrem ersten Wettkampf für SWISS ROWING. 5. Rang beim Weltcup in Varese.

Jolanda van de Graaf



Eline Rol, Olivia Nacht



## LEGENDEN DER ZENTRÄLSCHWEIZ

**BRAUKUNST SEIT 1834** 









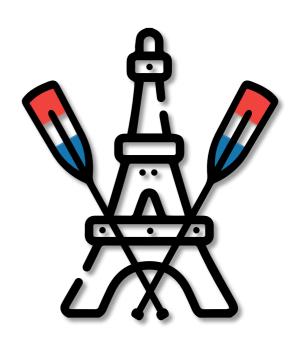
#### **ROAD TO PARIS:**

## DER WEG ZU DEN SPIELEN FÜHRT ÜBER LUZERN

Nichts in der Karriere eines Ruderers, einer Ruderin, ist wichtiger als die Olympischen Spiele. Doch nur wenige erhalten die Chance, daran teilzunehmen. Die nächsten Spiele stehen bereits wieder vor der Tür und der Wettlauf um die Startplätze hat bereits begonnen.

Für viele bleibt der Traum einer Olympiateilnahme ebendies, ein Traum. Für Wenige reicht es für eine Medaille. Und diejenigen, die es schaffen, mehrere Olympiamedaillen zu gewinnen, küren sich zu den absoluten Superstars der Szene.

Vom 27. Juli bis 3. August 2024 finden an den Olympischen Spielen in Paris die Ruderwettkämpfe statt. Knapp vier Wochen später, am 30. August 2024 beginnt an den Paralympischen Spielen die Ruder-Regatta. Der Wettlauf um die Quotenplätze, welche zu einem Start in Paris berechtigen, ist lanciert. Insbesondere für die zahlreichen jungen Schweizer Ruderinnen und Ruderer, gilt der Fokus schon voll und ganz



den Olympischen Spielen in Paris. Denn dieses Jahr, an den Weltmeisterschaften in Belgrad (Serbien), werden die allermeisten Quotenplätze vergeben.

Insgesamt werden an Olympischen Spielen 502 Athletinnen und Athleten in 14 Bootsklassen und an den Paralympischen Spielen 104 Athletinnen in fünf Bootsklassen um Rudermedaillen kämpfen. Nach Tokyo 2021 sind zum zweiten Mal genau gleich viele Frauen und Männer am Start. Doch wie genau kann man sich für die Spiele qualifizieren? Pro Bootsklasse und Geschlecht ist definiert, wie viele Boote starten dürfen.

#### Konkret sieht dies an den Olympischen Spielen wie folgt aus:

Boots- klasse	Quotenplätze an Weltmeisterschaften*	Startplätze an Kontinentalregatten	Startplätze an der finalen Qualifikationsregatta	Total Boote <sup>*</sup>	Total Teilnehmende <sup>*</sup>
1x	9	18	2	29	29
2x	11	0	2	13	26
2-	11	0	2	13	26
L2x	7	7	2	16	32
4x	7	0	2	9	36
4-	7	0	2	9	36
8+	5	0	2	7	63

Total 504 Athletinnen und Athleten

\*je Geschlecht

#### An den Paralympischen Spielen ist die Aufteilung wie folgt:

Boots- klasse	Quotenplätze an Weltmeisterschaften	Startplätze an Kontinentalregatten	Startplätze an der finalen Qualifikationsregatta	Total Boote	Total Teilnehmende
PR1x M1x	7	4	1	12	12
PR1 W1x	7	4	1	12	12
PR2 Mix2x	6	4	2	12	24
PR3 Mix2x	5	0	1	6	12
PR3 Mix4+	6	0	2		32

Total 104 Athletinnen und Athleten\*

#### Um sich für die Spiele zu qualifizieren, haben Athletinnen und Athleten folgende Möglichkeiten:

.....

#### Die Weltmeisterschaften in Belgrad (Serbien) vom 3. bis 10. September 2023

114 Regelsport- und 50 Para-Boote werden anlässlich der Weltmeisterschaften einen Quotenplatz errudern. Das verspricht nebst spannenden Rennen um Edelmetall an der Spitze des Feldes vor allem einen heissen Kampf um Quotenplätze am anderen Ende des Feldes. An der LUCERNE REGATTA 2023 bietet sich den Teams eine allerletzte Chance, sich mit der Konkurrenz aus aller Welt zu messen und so wertvolle Erkenntnisse für die letzten Vorbereitungswochen bis zu den Weltmeisterschaften zu gewinnen. So werden alle, die in Luzern starten, bereits die Qualifikation für Paris fest im Hinterkopf haben.

Für eine Athletin respektive Athleten ist das Erreichen eines Quotenplatzes an den diesjährigen Weltmeisterschaften, aber noch keine Garantie für die Teilnahme an den Spielen. Die Quotenplätze werden nämlich den nationalen Olympischen und Paralympischen Komitees zugesprochen, nicht den Athletinnen und Athleten. Wer im Folgejahr diese Quotenplätze besetzen wird, ist den nationalen Verbänden überlassen.

#### 2. Die Kontinentalen Qualifikationsregatten

50 Regelsport- und 12 Para-Boote werden ihren Startplatz über kontinentale Qualifikationsregatten im Jahr 2024 erhalten. Es werden vier kontinentale Qualifikationsregatten stattfinden, nämlich die in Asien/ Ozeanien, in Afrika, in Amerika und in Europa. Nur Nationen, welche an den Weltmeisterschaften zuvor noch keines oder erst ein Boot für die

Spiele qualifiziert haben, sind berechtigt, teilzunehmen. Anders als bei den Weltmeisterschaften, haben die 64 Regelsport- und 24 Para-Athletinnen und -Athleten ihren Startplatz für die Spiele auf sicher – es ist keine Neubesetzung der Boote durch nationale Verbände mehr möglich.

#### 3. Die finale Qualifikationsregatta in Luzern vom 19. bis 21. Mai 2024

Nochmals 30 Regelsport- und 7 Para-Boote werden am Rotsee die letzte Chance nutzen, um sich für Paris 2024 zu qualifizieren. Auch hier gilt für die insgesamt 96 Regelsport und 12 Para-Athletinnen und -Athleten, die sich einen Startplatz erkämpfen, dass sie fix im Boot sitzen – es ist keine Neubesetzung durch nationale Verbände mehr möglich. Diese Regatta, welche den unschönen Spitznamen «Regatta of Death» trägt, entscheidet immer wieder, ob eine internationale Ruderkarriere mit einer Teilnahme an den Spielen gekrönt wird, oder eben nicht.

#### Noch 386 Tage bis zur Olympischen Regatta

Wenn die LUCERNE REGATTA 2023 startet, sind es noch genau 386 Tage bis zur Olympiaregatta in Paris. Der Countdown läuft... und die Vorfreude auf den Moment, wenn es vom 27. Juli bis zum 3. August 2024 in Vaires-sur-Marne «Attention, Go!» heisst, steigt.

Timon Wernas



#### IN DER MODE EINE BOOTSLÄNGE VORAUS!

VALENTINO

**ZEGNA** 

SAINT LAURENT PARIS







## SRF 5 P O R T



### HAUTNAH AN IHREM LIEBLINGSSPORT.

Echte Emotionen und Momente des Glücks live im TV, Radio und Online.



## \* MARTINOLI









Worldwide specialist in fittings for rowing boats





MARTINOLI - Via Ceriana, 12A - 21051 Arcisate (Varese) Italy - Tel: +39 0332 1570110 - Site: www.martinoli.it - E-mail: info@martinoli.it



**DIGITAL FRIENDS** 

STRATEGIE CONTENT WEBSITE SOCIAL MEDIA



#### **ROMAN RÖÖSLI:**

## **«ES MACHT SPASS, DAS BOOT ZUM FLIEGEN ZU BRINGEN»**

Seit 10 Jahren ist Roman Röösli ein wichtiger Bestandteil der Schweizer Nationalmannschaft, und inzwischen trotz jungen 30 Jahren deren Doyen. Das Studienjahr in Oxford mit dem Abschluss des Masterstudiengangs Water Science, Policy and Management stand im Nacholympiajahr zwar im Vordergrund. Das parallel dazu betriebene universitäre Rudern – mit dem Gewinn des Boat Race gekrönt – stellte mit die Weichen in Richtung Riemenrudern. Das Zweier-ohne-Projekt mit Bootspartner Andrin Gulich hat sich aussergewöhnlich rasch erfolgreich angelassen: Ein Weltcup-Sieg in Zagreb und der Europameistertitel in Bled sind ein aussergewöhnlicher Ausweis.

Ab 2016 und in den Folgejahren erkämpfte der Doppelzweier Roman Röösli und Barnabé Delarze WM- und EM-Medaillen, gewann Weltcup-Rennen, aber der grosse Coup an den verschobenen Olympischen Spielen 2020 in Tokio gelang nicht. Der 5. Rang war eine leise Enttäuschung. Und die Karriere so unvollendet? «Ja, das spielte sicherlich eine Rolle. Die Olympischen Spiele standen sehr lange am Horizont (wegen Corona noch 1 Jahr länger), und plötzlich waren sie vorbei, ohne dass ich irgendwie mit dem Rudern hätte abschliessen können (dies wurde mir erst viel später bewusst). Ich spürte, mein Feuer brennt immer noch und mein Ziel ist noch nicht erreicht.»

#### Studienjahr in Oxford

Nach den Olympischen Spielen folgte die erfolgreiche Absolvierung des Masterstudiums Water Science, Policy and Management in Oxford. Parallel dazu gehörte die sportliche Ambition dem berühmten Boat Race zwischen den Universitäten von Oxford und Cambridge –

und damit einhergehend der Umstieg von den Skulls zum Riemen. Die «Dark Blues» mit Roman Röösli und Barnabé Delarze an Bord siegten mit drei Längen Abstand überlegen.

#### Die Zäsur

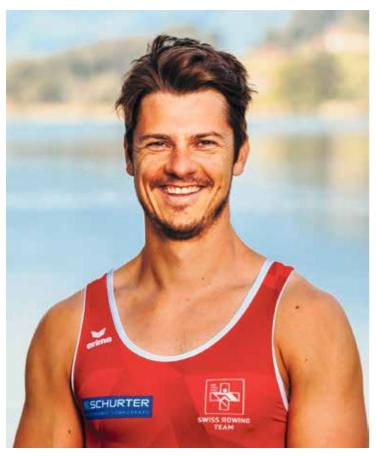
Mitte Jahr 2022 wurde bekannt: Die langjährige erfolgreiche Paarung mit Barnabé Delarze, der sich entschied von den Skulls zur (Segel-) Pinne und zum Alinghi-Projekt zu wechseln, war Geschichte. Dass dieses Ereignis eintrat, kam für Roman nicht wie aus heiterem Himmel: «Wir haben uns während unseres Studienjahrs in Oxford häufig über unsere Zukunft ausgetauscht. Der Entscheid kam für mich nicht sehr überraschend und ich konnte diesen auch gut nachvollziehen», führt er dazu aus.

#### Zurück in den Nationalmannschafts-Kreis

Zur zweiten Saisonhälfte kehrte Roman Röösli in den Kreis der Nationalmannschaft zurück. Fixe Vorstellungen, in welche Bootskategorie und in welches Mannschaftsgefüge es ihn führen würde, hatte er dabei nicht: «Ich habe es komplett offengelassen, in welchem Boot ich landen werde. Mein Ziel war einzig, dass ich persönlich meine Bestleistung abrufen kann und dass diese gut genug ist, den Anspruch auf einen Platz im schnellsten sich herauskristallisierenden Boot zu haben.» Dass etliche Argumente in Richtung Riemenboot hindeuteten, war dabei rasch erkennbar: «Viele der in Frage kommenden Athleten waren wegen ihrer Studien in den USA eher auf Riemen spezialisiert. Zusätzlich ist lan Wright bekannt als einer der besten Riementrainer», fügte Roman ergänzend hinzu. So bildete sich um Roman Röösli denn auch ab Mitte 2022 ein neues Projekt: im Vierer-ohne mit Andrin Gulich,



Erst zu Saisonbeginn wurde das Zweier-ohne-Duo Roman Röösli und Andrin Gulich an den Verbandstrials «aus der Taufe gehoben». Wie die Siege am Weltcup I und vor allem an den Europameisterschaften beweisen gleich mit durchschlagendem Erfolg.



Seit 10 Jahren ist Roman Röösli eine Stütze des Schweizer Nationalkaders... und hat noch längst nicht genug. Die Olympischen Spiele 2024 in Paris sind sein ambitioniertes Ziel.

Tim Roth und Joel Schürch. Zwei 5. Plätze an WM und EM waren in der kurzen Zeit des Zusammenspiels des Riemenbootes bereits vielversprechende, neue Perspektiven eröffnende Resultate.

#### Ausgiebiges Bootsbildungs-Prozedere

An diesen verheissungsvollen Riemen-Einstieg knüpfte Roman nun auch in dieser Saison im Zweier-ohne nahtlos an. Bei den Nationalmannschafts-Trials im Frühjahr 2023, wo in verschiedenen Bootskategorien alle möglichen Bootsbesatzungen getestet wurden, entpuppte sich das Duo Roman Röösli und Andrin Gulich vom Seeclub Küsnacht als die kompetitivste Kombination im Zweier-ohne. Roman präzisierend: «An den Trials war es dann auch unser Boot, welches bei den schweren Männern die besten Prozentwerte im Weltvergleich erreichte.» Die grosse Zahl aspirierender Athleten ergab ein aufwendiges Prozedere. Dazu Roman erläuternd: «In unserem Fall reichten die eingeplanten Trials-Tage nicht, und wir mussten die Testphase verlängern, da es extrem viele Kombinationen zu testen gab.»

#### Das neue Boot funktionierte gleich auf Anhieb

Der erste ernsthafte Test in dieser Zusammensetzung erfolgte anfangs Mai am Weltcup I in Zagreb. Mit durchschlagendem Erfolg: Souverän sicherte sich das Duo – vom Start bis in Ziel in Front liegend – den Goldmedaillenplatz. Dabei die WM-Zweiten der Saison 2022, das spanische Duo Garcia Ordonez/Canalejo Pazos, übertrumpfend, zeigt auf, dass die Entwicklung stimmt. «Ich persönlich rudere sehr gerne im Zweier-ohne. Es läuft richtig gut und es macht Spass mit Andrin dieses Boot zum Fliegen zu bringen. Sofern wir an unserer Entwicklung festhalten können, würde ich sehr gerne dieses Projekt weiterverfolgen», meinte er nach dem ersten Weltcup-Rennen. Diese Äusserung in weitere Taten umsetzen taten Roman Röösli/Andrin Gulich bei den Europameisterschaften Ende Mai in Bled. Gegen die komplett anwesende kontinentale Konkurrenz ging der erbitterte Kampf um den Titel bis zum letzten Meter, wobei der stolze Titelgewinn bedingte, alle drei

WM-Medaillenboote des Vorjahres hinter sich zu lassen. Mit Biss, Willen und Können gelang das Vorhaben.

#### Der Dreiklang Sport, Ausbildung und Einkommen muss stimmen

Dass Spitzenruderer nicht nur auf sportlichem Gebiet Parforceleistungen erbringen müssen, sondern auch das Nebeneinander von Ausbildung, Beruf und die Generierung eines Einkommen zu bewältigen haben, ist bekannt. Das sich mit einstellendem Erfolg Netzwerke etablieren lassen, trifft auch für Roman Röösli zu. «Ich schätze mich sehr glücklich, dass ich auf ein paar extrem wertvolle Netzwerke zurückgreifen darf. Ohne diese wäre sehr viel nicht möglich. In diesem Zusammenhang möchte ich meinen Gönnerverein erwähnen. Der Verein wurde 2014 gegründet und unterstützt mich seit da enorm stark. Viele der Mitglieder und Unterstützer des Gönnervereins kommen auch aus meinem Heimclub (Seeclub Sempach), welcher mich ebenfalls bis heute unterstützt. Des Weiteren darf ich seit langem auf die wertvolle Unterstützung der Schweizerischen Sporthilfe in Zusammenarbeit mit Partners Group zählen. Auch den Support meines Hauptsponsors Convicta und die Unterstützung des Kanton Luzern im Rahmen des Projekts (Olympiateam Kanton Luzern) möchte ich verdanken. Ein weiterer, sehr wichtiger Unterstützer ist die Schweizer Armee, wobei ich seit 2022 die Ehre habe, eine Zeitmilitärstelle zu besetzen. Nicht zu vergessen meine Nächsten: Freundin, Familie und Freunde, die immer für mich da sind! All diese und viele weitere Unterstützer helfen mir, dass ich mich tagtäglich voll und ganz auf den Sport konzentrieren kann und nicht nebst dem Training zusätzlich arbeiten muss. An dieser Stelle möchte ich mich für jegliche Hilfestellung bei allen ganz fest bedanken», führt Roman aus.

#### Die Grundlagen für die berufliche Karriere gelegt

Wenn Roman dereinst – die Olympischen Spiele in Los Angeles 2028 könnten als Ereignis und Destination motivationsfördernd und karriereverlängernd sein – daran denkt ins Berufsleben umzusteigen, will er seine absolvierten Studien nutzen. «Das Masterstudium in Oxford deckte eine grosse Leidenschaft von mir ab – Wasser/Natur. Nach meiner Rudersportkarriere möchte ich definitiv in diesem Bereich arbeiten. Themen wie Grundwasser, Oberflächengewässer, Abwasserund Trinkwasserversorgung, Nachhaltigkeit und Umweltschutz werden dabei sicherlich ein grosses Thema sein», stellt er sich seine beruflichen Werdegang vor.

#### **Voller Fokus In Richtung Paris**

Vorerst ist der Fokus von Roman Röösli voll auf den Rudersport ausgerichtet. Die Ambitionen des Sempachers sind weiterhin hoch. Bereits in dieser Saison, an der WM in Belgrad, werden mit dem Ringen um den Grossteil der Olympia-Quotenplätze die Weichen in Richtung des nächsten grossen Ziels, der Olympischen Spiele Paris 2024, gestellt.

#### Auf dem Rotsee zu performen ist immer ein Highlight des Jahres

Die LUCERNE REGATTA auf dem Rotsee – erfahrungsgemäss mit allen Grössen des Weltrudersports am Start – wird bereits der ultimative Testlauf dafür sein. Darauf angesprochen, welches die Bedeutung der LUCERNE REGATTA für Roman als Innerschweizer Lokalmatador hat, zeigt er Emotionen: «Ich freue mich immer enorm auf die Rennen am Rotsee. Einerseits ist der See einfach perfekt, die Natur und die Kulisse wunderschön, und die Leistungsdichte an keinem anderen Weltcup so hoch wie an dieser Regatta. Zusätzlich ist es meine Heimat und alle meine Freunde und Bekannten leben in dieser Region. Es ist ein Privileg, dass jährlich ein so grosser Wettkampf zu Hause ausgetragen wird. Dies gibt einem als Sportler die Möglichkeit, allen Bekannten zu zeigen, warum man so viel für das Rudern aufopfert. Oder anders ausgedrückt: Man kann die Schönheit des Rudersports mit allen Freunden teilen.»



Auf dem Rotsee war Jeannine Gmelin (rechts) jeweils im Einer unterwegs, nun steht sie mit ihrer Schwester Angelina und weiteren Helfern hinter der Kaffee-maschine

#### FÜR ROBIN:

## JEANNINE GMELIN VERWIRKLICHT EINE VISION

Die Anfang Jahr zurückgetretene Schweizer Spitzenruderin
Jeannine Gmelin hat bei der LUCERNE REGATTA eine neue Aufgabe: Sie begrüsst als Gastgeberin und Barista Gäste in der Coffee Lounge «rob's hood». Es ist eine Hommage an ihren im Dezember 2022 plötzlich verstorbenen Trainer und Partner Robin Dowell.

#### Jeannine Gmelin, wie schmeckt für Sie ein perfekter Kaffee?

Nicht sauer. Nicht bitter. Am liebsten mag ich süsslichen Kaffee mit einer Schokoladen-Note. Und immer mit Milch.

#### Es ist ungewohnt mit Ihnen über einen perfekten Kaffee zu sprechen statt über den perfekten Ruderschlag.

Das verstehe ich. Aber wissen Sie, einen feinen Kaffee trinken zu gehen, war für mich schon als Spitzenruderin immer etwas Wichtiges. Eine Pause im Alltag oder eine kurze Erholungspause in einer langen Weltmeisterschaftswoche.

Ihr langjähriger Trainer und Partner Robin Dowell ist Ende letzten Jahres überraschend verstorben. Die Passion für den Kaffee haben sie geteilt. Robin liebte Kaffee. Für ihn kam die Passion für Kaffee direkt nach jener für den Rudersport. Bei mir ist es vielleicht nicht so stark ausgeprägt. Im Lockdown als wir plötzlich nicht mehr auswärts einen Kaffee geniessen konnte, kaufte er sich kurzerhand eine Profimaschine. Damit wir nicht verzichten mussten.

### So kamen Sie auf die Idee ihn mit einer Coffee Lounge an der Lucerne Regatta zu Ehren.

Nicht ganz. Eine Coffee Lounge an der Lucerne Regatta ist nicht meine Idee, es ist seine. 2022 hatten wir während der Regatta zufällig die Rösterei 400mg entdeckt. Heute ist 400mg in Hitzkirch zu Hause, aber damals war die Rösterei direkt am Rotsee. Wir waren vom Kaffee begeistert und Robin kam ins Gespräch mit dem Besitzer. Eine spontane Umsetzung für 2022 gelang nicht. Aber letzten Herbst hat Robin dann alle Abklärungen mit der Rösterei und dem Direktor der Lucerne Regatta, Timon Wernas, begonnen. Dieses Jahr sollten Coaches, Athletinnen oder Besucher am Rotsee einen feinen Kaffee geniessen können.

Diese Vision wird nun Wirklichkeit.

Im Frühjahr habe ich gemerkt, dass dies eine Möglichkeit ist, ihn zu ehren. Daher habe ich alle Kontakte wieder aufgenommen und geschaut, ob ich es umsetzen könnte. Die Reaktionen waren sehr schön und es hat mir auch einmal mehr gezeigt wie Robin Menschen erreichen und begeistern konnte, egal ob Rösterei-Besitzer, Grafikerin oder Regatta-Direktor.

#### Als absolute Ausnahmekönnerin standen Sie viele Jahre am Start der Lucerne Regatta. Dieses Jahr führen Sie eine Coffee Lounge. Wie haben Sie sich vorbereitet?

Einen guten Kaffee gibt es nicht per Knopfdruck. Ein guter Kaffee ist ein Handwerk. Ich habe einen Barista-Kurs sowie einen Latte Art Kurs besucht. Meine Schwester Angelina hat mich begleitet und wird mich auch an der Regatta unterstützen – wie übrigens auch Robin's Schwester Megan. Nach diesen Kursen beeindruckt es mich umso mehr, wie Robin sich nebenbei die Kaffeezubereitung selbst beigebracht hat. Er hat nie damit geprahlt und ist auch nie verzweifelt, wenn er etwas nicht auf Anhieb hingekriegt hat. Das beschreibt ihn gut. Er hat immer eine Lösung gesucht. Und hatte manchmal auch einfach einen «sture Grind» (lacht).

#### Haben Sie Respekt nach ihrem Rücktritt in anderer Funktion an den Rotsee zurückzukehren?

Nein, Respekt habe ich nicht. Aber es wird hart. Es wird hart, weil es mir unmittelbar vor Augen führt, was ich nicht mehr habe. Ich bin nicht zurückgetreten, weil ich den Alltag als Athletin nicht mehr leben oder keine Rennen mehr fahren wollte. Dass ich dieses Jahr am Rotsee nicht auf dem Wasser bin, sondern eine Coffee Lounge führe, gründet darin, dass Robin nicht mehr ist. Dieses Projekt «rob's hood» zu haben, gibt mir viel Sinn. Ich mache es für mich, aber in erster Linie für Robin.

#### «rob's hood» ist direkt am Bootslagerplatz etwas abgeschirmt vom Renngeschehen. Wird man Ihnen bei den Frauen-Einer-Rennen auch am See begegnen?

Das denke ich schon, ja. Die Athletinnen waren zwar meine Konkurrentinnen, aber wir waren auch fast zehn Jahre gemeinsam unterwegs und haben dabei viel erlebt. Eine besondere Erinnerung sind sicher die Rennen im Great Eight. Der Great Eight wird jeweils nach der internationalen Saison aus den besten Athletinnen der Welt zusammengesetzt. In all den Jahren sind so zwischen uns Konkurrentinnen Freundschaften entstanden, die grösser sind als irgendwelche Rennen

#### Langjährige Konkurrentinnen und Bekannte aus der Ruderfamilie können bei Ihnen also auf einen schnellen Espresso oder gemütlichen Flat White vorbeikommen. Auf wen freuen Sie sich am meisten?

Robin hatte in der internationalen Ruderwelt viele Vorbilder, Freunde und auch «Konkurrenten», denen er stets mit Respekt für ihre Arbeit begegnete. Ich freue mich darauf, hoffentlich viele von ihnen auf einen Kaffee begrüssen zu dürfen. Am liebsten verbunden mit einer guten Story, die sie mit Robin erlebt haben und im Gästebuch, das dort aufliegt, verewigen.

Regula Schweizer

#### rob's hood

► Wo? Eingang Ruderzentrum am Bootslager-Platz / öffentlich zugänglich

► Wann? Mi/Do 07.30 bis 16.00; Fr/Sa/So

06.00 bis 16.00 Uhr

► Weitere Informationen?

@robs.hood.coffee



### SCHURTER – das global erfolgreiche Technologieunternehmen aus Luzern









# QUALITÄT UND INNOVATION EMPACHER

www.empacher.com

Bootswerft Empacher GmbH // Rockenauer Str. 7 // 69412 Eberbach, Germany // Tel: +49 (0)6271-8000-0 // Bootswerft@Empacher.de

# DANK NEUER PARTNER ANS ZIEL

Die Para-Integration wäre ohne die wertvolle Unterstützung von wichtigen Partnern nicht möglich. Von Anfang an haben wir den Kontakt zur Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV) und PluSport gesucht, um von der vorhandenen Expertise profitieren zu können.

Liebe Para-Athletinnen und Athleten, Liebe Besucherinnen und Besucher, Liebe Ruderfamilie,

Rudern ist ein Sport mit Balance. Auf beiden Seiten des Bootes muss dieselbe Kraft aufgewendet werden, um vorwärts zu kommen. Fällt eine Seite aus, dreht man

sich im Kreis – wie auf der Karikatur oben von «unserem» Phil Hubbe. In unserer Gesellschaft funktioniert Inklusion ebenfalls nur mit dem nötigen Gleichgewicht. Chancengleichheit für Menschen mit einer Beeinträchtigung erreichen wir nur gemeinsam.

Es erfüllt PluSport Behindertensport Schweiz daher mit grossem Stolz und Freude, dass zum ersten Mal in der 120-jährigen Geschichte der traditionellen Ruder-Regatten auf dem Rotsee auch Para-Athletinnen und Athleten starten können. Die Integration von Para-Wettkämpfen in die LUCERNE REGATTA ist eine grosse Herausforderung, bietet aber auch grosse Chancen. Die Para-Athletinnen und Athleten erhalten – wie ihre Kolleginnen und Kollegen ohne Beeinträchtigung – perfekte Wettkampfbedingungen und können sich auf dem Rotsee optimal auf die kombinierten Qualifikationsregatten für Olympia und die Paralympics vorbereiten, die im Mai 2024 auf dem Rotsee stattfinden werden.

Als Dachverband des Schweizer Behindertensports ist es uns eine Ehre, mit dem OK des wichtigsten Ruderwettkampfs des Landes zusammenzuarbeiten und unser Knowhow einbringen zu können. Damit Sie, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, spannende Rennen erleben und Para-Sport entdecken können. Gemeinsam fördern wir durch Sport die Inklusion in unserer Gesellschaft – damit wir uns nicht im Kreis drehen, sondern vorwärtskommen.

PluSport wünscht allen Teilnehmenden viel Erfolg an den Wettkämpfen!

Markus Gerber Präsident PluSport Behindertensport Schweiz



Liebe Sportlerinnen und Sportler Liebe Besucherinnen und Besucher

Vom 07.-09. Juli 2023 bietet der Event LUCERNE REGATTA spannende Begegnungen. Wir laden Sie herzlich ein, die Ruderinnen und Ruderer am Rotsee zu unterstützen.



Die Inklusion der Querschnittgelähmten in allen Lebenslagen – auch im Sport – ist uns ein wichtiges Anliegen. Daher freut es uns sehr, dass in der 120-jährigen Geschichte der internationalen Ruderwettkämpfe in Luzern die allerersten Para-Rennen durchgeführt werden. Dies als Vorbereitung auf die finale Qualifikationsregatta für die paralympischen Spiele 2024 sowie einer möglichen vollständigen Integration der Para-Wettkämpfe im Rahmen der jährlich stattfindenden Weltcup Regatta auf dem Rotsee.

Wir bedanken uns beim Verein Lucerne Regatta Association herzlich für die Organisation. Ein Grossanlass wie dieser braucht ein OK mit Engagement, Ideen und Freude am Sport. Danken möchten wir aber auch allen Sponsoren, Gönnern sowie den Volunteers für die Unterstützung, ohne die ein solcher Anlass nicht möglich wäre.

Wir wünschen Ihnen, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, viele spannende Rennen sowie gute Unterhaltung.

Den Teilnehmenden wünschen wir viel Erfolg und sportliche Bestleistungen!

Olga Manfredi Präsidentin SPV

## PARA-ROWING – ERSTMALS AUF DEM GÖTTERSEE IN AKTION

Para- oder Adaptive Rowing, das «Rudern für Menschen mit
Behinderungen», ist eine wachsende, an Bedeutung zunehmende
Disziplin des Weltrudersports. An den Elite-Weltmeisterschaften sind die Pararuderer seit 2002 integraler Bestandteil der Titelkämpfe.

Erstmals stehen bei der diesjährigen LUCERNE REGATTA Para-Wettkämpfe mit Testcharakter in den beiden Skiffkategorien der Frauen (PR1 W1x) und Männer (PR1 M1x) auf der Regattaaffiche. Zudem werden im nächsten Jahr im Rahmen der finalen olympischen Qualifikationsregatta die allerletzten Quotenplätze – sowohl für die olympischen als auch paralympischen Spiele Paris 2024 – in Luzern ausgerudert. Die Vorbereitungen für eine mögliche Integration von Para-Wettkämpfen im regulären Weltcup sind ebenfalls aufgegleist. Mit den gewonnenen Erfahrungen der beiden Veranstaltungen wird eine weitere Bedingung für die Austragung einer künftigen inklusiven Weltmeisterschaft auf dem weltweit besten Rudergewässer, dem Rotsee, erfüllt.

Erste Spuren des Pararuderns finden sich in England: 1866 fand sich eine erste Erwähnung des Pararuderns. Im Worcester College for the blind wurde der Sport betrieben, blieb aber weitgehend isoliert. Fahrt nahm Pararudern Jahrzehnte später so richtig in den USA auf. Nach ersten Rennen für erblindete Kriegsveteranen des Zweiten Weltkriegs entwickelte Ted Nash, Mitglied der Olympiasieger-Crew im Vierer ohne Steuermann 1960 in Rom, erste Programme für Erblindete. Im Jahr 1980 initiierte der damalige Vorsitzende des amerikanischen Ruderverbandes, Christopher Blackwall, den ersten Club einzig für Menschen mit Behinderung (Philadelphia Rowing Program for the Disabled, PRPD). Im Folgejahr fand in Philadelphia zum ersten Mal die Bayada-Regatta für Pararuderer statt, die bis zum heutigen Tag ausgetragen wird und als einzige Regatta in den USA nur Rennen für Pararuderer anbietet.

World Rowing schreibt seit der Austragung in Sevilla 2002 auch Rennen für Pararuderer im Rahmen der Ruder-Weltmeisterschaften aus. Seit Pararudern 2005 vom Internationalen Paralympischen Komitee (IPC) als paralympische Sportart aufgenommen wurde und 2008 erstmals in Beijing Para-Olympiasieger gekürt wurden, hat die Wahrnehmung massgeblich zugenommen. Bei den Paralympics in Tokio 2020



Die Norwegerin Brigitte Skarstein ist seit Jahren die Dominatorin des Skiff-Pararuderns und die klare Favoritin des Testrennens auf dem Rotsee.

nahmen mittlerweile 22 Länder teil, die um 48 Medaillen in 4 Bootsklassen kämpften. 108 Ruderer waren am Start und die Medaillenvergabe verteilte sich auf 14 Länder, wobei Grossbritannien die meisten Medaillen auf der Habenseite verbuchen konnte.

Bis zur Saison 2016 betrug die Wettkampfdistanz 1000 Meter und wurde danach an die reguläre Wettkampfdistanz von 2000 Metern angepasst.

#### World Rowing-Klassifizierungen

Auf globaler Ebene – bei Ruder-Weltmeisterschaften und Paralympischen Wettkämpfen – wird von World Rowing in den Adaptive Rowing Regulations ein Klassifikationssystem für verschiedene Behinderungen definiert, welches die Startberechtigung in den international ausgetragenen Rennen regelt. An diesen Wettkämpfen dürfen nur Athleten teilnehmen, die ihre Behinderung anhand des Systems beim Weltruderverband nachgewiesen haben. Es sind folgende Klassen definiert:



**PR1:** Zu dieser Kategorie gehören Ruderer mit minimaler oder fehlender Rumpfmuskulatur. Die Ruderbewegung wird nur mit den Armen und Schultern ausgeführt. Das Boot hat einen festen Sitz anstelle des Rollsitzes und der Ruderer wird mittels Gurten stabilisiert.

**PR2:** Bedeutet, dass die Ruderer, die über eine funktionelle Arm- und Rumpfmuskulatur verfügen, aber eine schwache oder fehlende Beinfunktion haben, um den Sitz zu bewegen. Die Ruderbewegung wird nur mit dem Oberkörper und den Armen ausgeführt. Das Boot hat einen festen Sitz anstelle des Rollsitzes und der Ruderer wird auf Höhe der Oberschenkel mit Gurten fixiert.

**PR3:** Zugeteilt sind Ruderer mit einer Restfunktion in den Beinen, die es ihnen ermöglicht, den Sitz zu bewegen. Die Ruderbewegung kann grundsätzlich mit dem ganzen Körper ausgeführt werden. Zu dieser Klasse gehören auch Sportler mit Sehbehinderung.



Der Rostocker Marcus Klemp kommt mit dem Ausweis von drei EM-Bronzemedaillen an den Rotsee-Startnachen.

#### Paralympische Bootsklassen

Kategorie	einzusetzende Körperteile	Geschlecht	Bootsklasse
PR1 W1x		Arme und Schultern	Frauen Einer
PR1 M1x	Arme und Schultern	Männer	Einer
PR2 Mix2x	Oberkörper und Arme	Mixed	Doppelzweier
PR3 Mix2x*	uneingeschränkt	Mixed	Doppelzweier
PR3 Mix4+	uneingeschränkt	Mixed	Vierer mit Steuermann/-frau

<sup>\*</sup>ab den Paralympics 2024 in Paris neu im Rennprogramm



zeichneten 6. Ranges an der vor wenigen Wochen ausgetragenen EM in Bled.

Die bekannteste und erfolgreichste Teilnehmerin im Frauenfeld der Para-Skifferinnen ist die Norwegerin Birgit Skarstein. Seit 2013 ist es ihre Gewohnheit Medaillengewinne zu erzielen. Bereits fünfmal gelang es ihr an Weltmeisterschaften die wertvollste Auszeichnung in Gold zu gewinnen. Zweimal wurde die sich im Winter zudem im Para-Langlauf betätigende Athletin Europameisterin. Wieder eine Goldmedaille und damit den wichtigsten Karriereerfolg allerdings errang sie an den Paralympics 2020 in Tokio in der Rudersparte.

Moran Samuel aus Israel errang 2015 den Weltmeistertitel und sicherte sich diverse Male mit Silber oder Bronze ausgezeichnete Ehrenplätze an Paralympics, Welt- und Europameisterschaften.

#### Gemeldete Einerfahrer/-innen an der LUCERNE REGATTA

Vorname	Name	Land	Kategorie	
Manuela	Diening	Deutschland	PR1 W1x	
Moran	Samuel	Israel	PR1 W1x	
Birgit	Skarstein	Norwegen	PR1 W1x	
Brenda	Sardon	Argentinien	PR1 W1x	
Ebba	Einarsson	Schweden	PR1 W1x	
Claire	Ghiringhelli	Schweiz	PR1 W1x	
Marcus	Klemp	Deutschland	PR1 M1x	
Arkadiusz	Skrzypinski	Polen	PR1 M1x	
Shmuel	Daniel	Israel	PR1 M1x	

Claire Ghiringhelli sorgt nach ihrem guten Debüt an den Europameisterschaften dieses Jahres in Bled dafür, dass auch die Schweizer Farben auf internationaler Para-Rowing-Ebene auf dem Rotsee vertreten sind.

Im Männerfeld werden mit dem Deutschen Marcus Klemp und dem Israeli Shmuel Daniel die dritt- und viertplatzierten der Europameisterschaften nochmals aufeinandertreffen. Ob der Pole Arkadiusz Skrzypinski, der auch schon in Nottwil an Para-Leichtathletik-Wettkämpfen teilgenommen hat, sich mit den beiden messen kann, wird sich zeigen.

Jürg Trittibach

## **«UNSERE AUFZÜGE SOLLEN FÜR ALLE NUTZBAR SEIN»**



Der Rotsee liegt direkt vor der Haustür von Schindler - das Unternehmen engagiert sich seit Jahren für den Rudersport.

Für die Firma Schindler ist es zentral, dass ihre Aufzüge und Dienstleistungen für alle Menschen zugänglich sind. Dass das Para-Rudern nun bei der Lucerne Regatta integriert ist, freut das «Design for All»-Team. Denn Schindler engagiert sich seit Jahren für den Rudersport und unterstützt als Sponsorin den Para-Sport.

Einen grossen Teil unseres Lebens verbringen wir in Gebäuden. Im eigenen Daheim, am Arbeitsplatz, im Büro oder im Bahnhof unterwegs auf den nächsten Zug. Die hindernisfreie Mobilität in Gebäuden ist deshalb zentral. Denn wer allein unterwegs sein kann, nimmt ungehindert am Leben teil – wer hingegen beständig auf Hilfe angewiesen ist, wird in seiner Selbstständigkeit stark eingeschränkt. Um Aufzüge möglichst einfach, hindernisfrei und für alle Menschen uneingeschränkt nutzbar zu machen, hat Schindler Schweiz vor drei Jahren das Team «Design for All» ins Leben gerufen. Die Leiterin Elisabeth Köpfli-Roth skizziert das Ziel wie folgt: «Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Als wichtiger Akteur im Baubereich streben wir danach, dass unsere Mobilitätslösungen für alle zugänglich und sicher nutzbar sind».

#### Beitrag zur gesellschaftlichen Inklusion und Vielfalt

Aus diesen Gründen ist Schindler Schweiz seit 2021 Sponsorin von Swiss Paralympic. «Aufzüge sind für Menschen mit Einschränkungen, ob temporär oder bleibend, ein unverzichtbares Mittel für ein selbstbestimmtes Leben. Wir tragen diesbezüglich eine hohe Verantwortung und wollen diese noch verstärkter wahrnehmen. Das Engagement für Swiss Paralympic passt perfekt zu uns», sagt Köpfli-Roth. Die Zugänglichkeit von Aufzügen wird zwar in einem umfangreichen Regelwerk beschrieben. «Solche Normen regeln viele, aber nicht alle Punkte», sagt Köpfli-Roth. Es kommt vor, dass beispielsweise Rollstuhlfahrende in der Lücke zwischen Schachttür und Kabine hängen bleiben. «Solche Herausforderungen erkennen wir nur beim Praxistest und im Austausch mit den direkten Betroffenen, sagt sie. Zudem pflegt

Schindler Schweiz auch regelmässige Kontakte mit Fachstellen, Organisationen und Institutionen. «Die Bedürfnisse der Menschen sind sehr unterschiedlich. Wenn wir uns die Erfahrungen dieser Menschen zunutze machen, leisten wir einen enormen Beitrag zur gesellschaftlichen Inklusion und Vielfalt», sagt Köpfli-Roth.

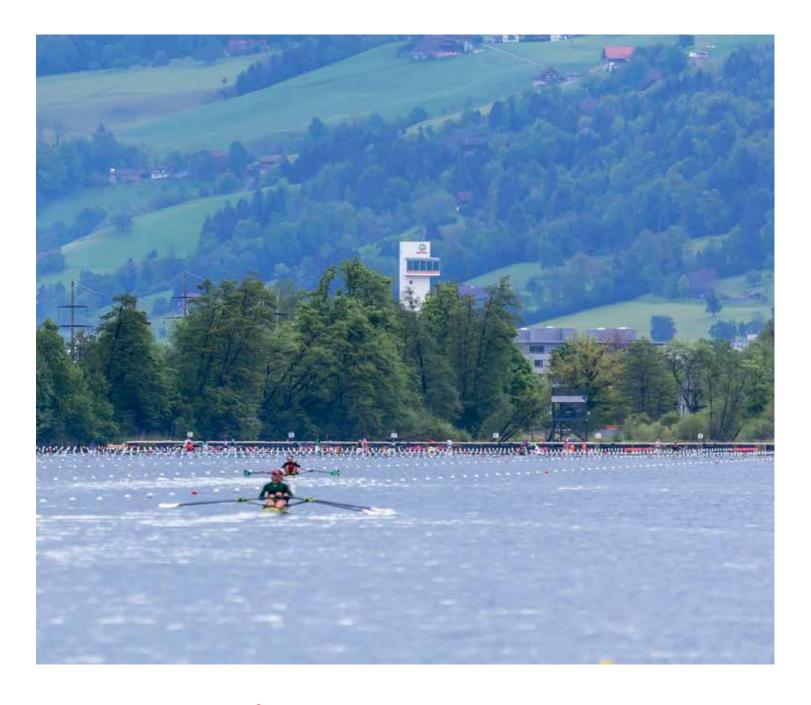
Die praxistauglichen Lösungen kommen zudem nicht nur Menschen im Rollstuhl zugute, sondern auch Personen mit einem Rollator oder Familien mit einem Kinderwagen. Gleichzeitig sind diese Lösungen auch interessant für Unternehmen, die den Aufzug für Kleinroboter oder Transportwagen nutzen. Erst vor kurzem hat Schindler beispielsweise für Victorinox in Ibach eine spezielle Lösung entwickelt, die den Spalt zwischen Schachttür und Kabine automatisch verkleinert. So kann der Aufzug problemlos mit den weltbekannten Taschenmessern beladen werden.

#### «Der Rotsee ist unser Haussee»

Dass an der diesjährigen Lucerne Regatta erstmals Para-Ruderinnen und -Ruderer zum Einsatz kommen, freut Elisabeth Köpfli-Roth sehr. «Das verbindet unser Engagement im Para- und Rudersport. Denn Schindler und die Lucerne Regatta sind seit langer Zeit eng verbunden» - «Der Rotsee ist unser Haussee. Die LUCERNE REGATTA ist jedes Jahr eine einmalige Gelegenheit, Weltklassesportlerinnen und

-sportler beim Wettkampf zu beobachten», sagt Georg Jenni, Finanzchef von Schindler Schweiz. Doch nicht nur geografisch ist die LUCERNE REGATTA, die vom 7. bis 9. Juli stattfindet, nahe bei Schindler: «Im Ruderboot muss das Team perfekt harmonieren. Das passt zu unserem Teamspirit», erklärt Jenni. Schindler Schweiz ist bis mindestens 2024 als Sponsor im Boot.





## Was uns bewegt: Transport ohne Barrieren

**Mit den Mobilitätslösungen von Schindler** gelangen Menschen, Güter und Informationen sicher an ihr Ziel.



WE ROW FOR:

## DIE GÖNNERVEREINIGUNG DER LUCERNE REGATTA

Die LUCERNE REGATTA darf seit vielen Jahren auf die treue Unterstützung der Gönnervereinigung WE ROW FOR zählen.
Rund 50 Mitglieder aus der ganzen Schweiz sind heute bereits dabei und unterstützen mit ihrem wertvollen Beitrag den internationalen Rudersport in Luzern. Wieso engagieren sich unsere Mitglieder bei WE ROW FOR? Wir haben nachgefragt.



Als ehemaliger Teilnehmer auf dem Rotsee weiss ich, wie wichtig der Rotsee im Leben eines Ruderers ist. Egal ob Junioren an den Schweizermeisterschaften oder Spitzenathleten an der LUCERNE REGATTA, der «Göttersee» ist ein Geschenk für den ganzen Rudersport. Umso wichtiger, dass wir diesen Anlass unterstützen und so dazu beitragen, dass auch zukünftige Schweizerinnen und Schweizer auf dem Rotsee die Möglichkeiten bekommen, um Medaillen zu kämpfen und diesen wunderschönen Sport von seiner besten Seite zeigen zu können.

Roland Altenburger, Wallisellen

Mit meinem Engagement an der LUCERNE REGATTA möchte ich dem Rudersport etwas zurückgeben. Seit 15 Jahren ist Rudern meine alles umfassende Freude; so bin ich vor meinen Ateliertagen morgens regelmässig auf dem See, um Inspirationen zu tanken. Auch freue ich mich, meinen Sohn, der selbst international mitrudert, auf seinem Weg zu begleiten. Über meine Mitgliedschaft bei WE ROW FOR hinaus, freut es mich sehr, die Organisation, die sich mit viel Herzblut für den Rudersport auf dem Rotsee einsetzt, zu unterstützen, in dem ich mich aktiv mit Ideen einbringe.

Denn eines steht fest: der Schweizer Sport im Allgemeinen und der Rudersport im Speziellen sollten alles daran setzen, den Rotsee als Treffpunkt für die Ruder-Weltelite beizubehalten.





Seit 90 Jahren bieten die

Regatten auf dem Rotsee eine einmalige Symbiose zwischen Natur und fairem, sauberem Hochleistungssport. Ruderer und Ruderinnen sind Idealisten. Dieser faszinierende Sport, das Zusammenspiel von ausgefeilter Technik, Kraft, Ausdauer und Taktik, diese Rennen und der unbändige Drang, am Rotsee eine Medaille zu gewinnen, sind alles Gründe, um die Wettkämpfe auf dem Rotsee zu besuchen. Mit einer Mitgliedschaft bei WE ROW FOR unterstütze ich den Rudersport und bin Teil der Erfolgsgeschichte auf dem Rotsee.

Guido Durrer, Sempach

#### Werde auch du Mitglied bei WE ROW FOR!

Unterstütze den Rudersport auf dem Rotsee und nutze die Gelegenheit, um mit spannenden Persönlichkeiten zusammenzukommen und eine gute Zeit am Rotsee zu erleben. Als Mitglied in der Gönnervereinigung von WE ROW FOR erlebst du jeweils den Finalsonntag am Rotsee im exklusiven VIP-Bereich und erhältst die Möglichkeit, Athletinnen und Athleten aus der ganzen Welt persönlich zu treffen. Weiter organisieren wir immer wieder besondere Anlässe, exklusiv für Mitglieder von WE ROW FOR, um spannende Einblicke in die Sportwelt zu gewähren. Komme noch heute mit ins Boot bei WE ROW FOR! Wir freuen uns auf Dich und hoffen, du geniesst die LUCERNE REGATTA bereits dieses Wochenende am Rotsee.

# WE ROW FOR LUCERNE REGATTA 1903 SPONSOR'S CLUB

#### Was bietet WE ROW FOR?

- Exklusiver Eintritt zur VIP-Tribüne am Rotsee für 2 Personen
- Einladung zur LUCERNE ROWING NIGHT am Samstag vor dem Finaltag für 2 Personen
- · Einladung zu weiteren Anlässen rund um den Sport, um mit gleichgesinnten zusammenzukommen und Spannendes zu erleben

Melde dich ganz unverbindlich bei werowfor@lucerneregatta.com für weitere Informationen.



### WE ROW FOR MITGLIEDER

1A Hunkeler Fenster AG - Lars Meister, Ebikon | Achermann Unternehmungen AG - Roger Achermann, Dübendorf | Andreas Fuhrimann & Gabrielle Hächler Architekten - Gabrielle Hächler, Zürich | Dr. Björn Johansson Associates AG -Per-Otto Sandviq, Oberrieden | Castle Paul - Oberwil | Confiserie «Sandra» - Sandra Zupan, Ebikon | Astride Consoni, - Horn | CORSA NOVA AG - Clemens Fischer, Sursee | Doppel2er GmbH / Filippi Schweiz - Erich Pfister, Walzenhausen | Guido Durrer – Sempach | Felder AG – Ramon Felder, Altwis | Grand Casino Luzern AG – Wolfgang Bliem, Luzern | Dr. Walter Häcki, Engelberg | Hecht Holzbau AG - Hubert Hecht, Sursee | Elisabeth & Christian Hemmeler, Männedorf | HUG AG - Werner Hug, Malters | JOSEF MEYER Stahl und Metall AG – Stephan Grau, Emmen | Götticlub Seeclub Luzern – Andreas Buholzer, Luzern | Thomas Meier, Sursee | Patrick & Barbara Döös, Luzern | Briggite Lötscher - Lötscher Architektur GmbH, Meggen | Moritz Rogger, Luzern | Luzerner Zeitung AG - Jürg Weber, Luzern | Malergeschäft Durrer AG - Ivo Durrer, Luzern | Messe Luzern AG - Dr. Urs Hunkeler, Luzern | OPACC Software AG - Beat Bussmann | Phänomen Mode & Lifestyle - Sonja & Fritz Rogger, Luzern | Roelli Bruno, Luzern | Rowitec AG - Schnieper Rolf, Luzern | Rudolf & Bieri AG, Rechtsanwälte und Notare -Dr. Urban Bieri | Schaller Baumanagement AG - Heinz Schaller, Sursee | Schärli Architekten AG - Adriano Bosco, Luzern | Prof. med. dent. & Odont. Dr. Marc Schätzle – Luzern | Sabine & Günter Schäuble – Hergiswil | Scherler AG – Martin Winiger, Luzern | Schindler Aufzüge AG - Patrick Hess, Ebikon | Dr. Thomas Schurter - Luzern | SNG - Plüss Beat, Luzern | Christoph Socin, Pratteln | Kurt Struzina - Steinhausen | Gebrüder Vogel & Co. AG - Kevin Vogel, Luzern | Vierwaldstätten AG - Rainer Bachmann, Luzern | Zaugg Schliesstechnik AG - Stefan Zaugg, Luzern | Roland Altenburger, Wallisellen | Margit Moser-Szeless, Zug

## GÖNNERINNEN UND GÖNNER

Albert Beck | Joe Bienz | Thomas Bucher | Helmuth Empacher | Markus End | Peter Galliker | Helmuth Koegel | Arne Langer | Stefan Leuenberger | Roman Lötscher | Daniel Meyer | Andreas Moser-Salvisberg | Christine Sigg | Peter Schilliger | Beat Schneider | Stefan Schulthess | Christian Schweizer | Pirmin Trachsel | David Waser | Hugo Waser | Martin Weber | Walter Wesseling



Martha Argerich | Daniel Barenboim | Cecilia Bartoli | Berliner Philharmoniker | Herbert Blomstedt | Boston Symphony Orchestra | Riccardo Chailly | Jakub Hrůša | Igor Levit | Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO) | Lucerne Festival Orchestra | Klaus Mäkelä | Anne-Sophie Mutter | Kent Nagano | Andris Nelsons | Yannick Nézet-Séguin | Kirill Petrenko | Maria João Pires | Enno Poppe | Royal Concertgebouw Orchestra | Sir András Schiff | Jean-Yves Thibaudet | Christian Thielemann | Daniil Trifonov | Ukrainian Freedom Orchestra | Yuja Wang | West-Eastern Divan Orchestra | Wiener Philharmoniker u. v. a.

lucernefestival.ch









## **HERZLICHEN DANK!**



Die LUCERNE REGATTA dankt allen Sponsoren und Partnern für das grosszügige Engagement am Rotsee. Ohne diese Unterstützung wäre die Durchführung der LUCERNE REGATTA nicht gewährleistet.

#### **WORLD ROWING PARTNER**

**HOST FEDERATION** 







**OFFICIAL PARTNER** 

OFFICIAL OUTFITTER

INTEGRATION PARTNER







#### PARTNER















DIGITAL FRIENDS

#### REGIONALE PARTNER









#### **MEDIA PARTNER**

Official Broadcaster

Medienpartner











#### **MAGDALENA LOBNIG:**

## SEIT EINER DEKADE AN DER WELTSPITZE DABEI

Die Olympischen Spiele 2020 in Tokio waren – wegen des
Corona-Störfaktors erst im Juli des Folgejahres zur Austragung
gelangend – der bisherige Höhepunkt der Karriere von Magdalena
Lobnig. Nach einer tollen, die Einer-Bronzemedaille einbringenden
Leistung aufs Olympia-Podest gebeten zu werden, die Siegeszeremonie und die Medaillenübergabe geniessen zu dürfen, ist ein
einmaliges Erlebnis. Und heischt doch nach Wiederholung!

Jedenfalls: Österreichs Ruder-Aushängeschild Magdalena Lobnig
hat noch lange nicht genug und das nächste höchste sportliche
Ziel im Visier: die Olympischen Spiele 2024 in Paris!

#### Eifrige Medaillensammlerin

Bronzemedaillen waren auch die Auszeichnungen, die Magdalena an Weltmeisterschaften bereits überreicht erhielt: 2017 in Sarasota und 2018 in Plovdiv. Zwar weiss Magdalena auch, was es bedeutet, noch edlere Metalllegierungen überreicht zu bekommen. So auf Ebene Europameisterschaften: Gold 2016 in Brandenburg und 3-mal Silber 2013 in Sevilla, 2018 in Glasgow und 2020 in Poznan.

#### Einerfahrerin, aber nicht nur...

Magdalena gilt in der Ruderszene als Prototyp der Skifferin. Dabei startete die dem VST Völkermarkt angehörende, auf der gestauten Drau ihr heimatliches Trainingsrevier aufweisende Athletin ihre Karriere auf Juniorinnenstufe im Jahr 2006 im Doppelvierer an der WM in Amsterdam. Und das vehement gleich auch mit einem Medaillengewinn: Rang 3 war die Ausbeute. Mit an Bord auch ihre Schwester Katharina. Zwei Jahre später in Linz resultierte sogar eine silberne Auszeichnung im Doppelzweier zusammen mit Lisa Farthofer. Diese begleitete Magdalena auch während den U23-Jahren. Und dies aus-

gesprochen erfolgreich: vor allem 2011 in Amsterdam mit Bronze und im Folgejahr obendrein mit Gold in Trakai – beide Male wieder im Doppelzweier.

Weiter im Skiff oder im Doppelzweier – oder eventuell sogar beides? Sich neu sortieren, andere Einflüsse dem Kopf zuzuführen, aus dem Skiff-Alltag ausbrechen, standen 2022 auf Magdalenas Ruderprogramm. Männiglich staunte, dass sie am wichtigsten Anlass der Saison, den Weltmeisterschaften in Racice, nicht im Einer, sondern im Doppelzweier die Farben Österreichs vertrat. Nach Jahren erstmals wieder mit ihrer Schwester Katharina ein Gespann bildend. Erstmals den ÖRV in einem WM-Endlauf dieser Bootsklasse vertretend, als viertklassiertes Boot nur knapp an einer Medaille vorbeischrammend – und damit aufzeigend, dass die Schwestern-Kombination Perspektive hat.

#### Grosse Ziele auf dem weiteren Weg

Bereits steht die Vorolympia-Saison an. Planung ist das eine, diese auch umstzen zu können das andere. Statt an den Europameisterschaften in Bled ambitioniert in Richtung Medaillen zu rudern, traf den Sister-Act aus Kärnten Im slowenischen Trainingslager die Krankheitshexe. Diagnose: Infektion der Nebenhöhlen, Antibiotika, absolute Ruhe, Start nicht möglich. Bleiben als Saison-Highlight die Weltmeisterschaften Anfang September in Belgrad. «Bei der WM geht es auch bereits um einen Startplatz bei den Olympischen Spielen im nächsten Jahr», so Lobnig. Und die eine oder andere Weltcup-Regatta taucht auch im Wettkampfkalender auf; so auch das das Weltcup-Finale anlässlich der LUCERNE REGATTA auf dem Rotsee. Rechnet man auch den EM-Einsatz von 2019 hinzu, ist dies bereits der zehnte Start in Luzern.



Nach 10 Jahren Unterbruch setzte sich Magdalena Lobnig wieder mit ihrer Schwester Katharina in den Doppelzweier und schrammte an der WM in Racice 2022 nur knapp an einer Medaille vorbei.

## Am 29. Juli 2021 schrieben Sie für sich selber und für Österreich mit der Erkämpfung von Olympiabronze Rudergeschichte. Können Sie nachempfinden, wie Sie das Geschehen in Tokio unmittelbar erlebt haben?

Die Stunden nach dem Gewinn der Medaille sind unglaublich schnell vergangen. Siegerehrung, TV-Interviews, Fototermine – da blieb eigentlich kaum Zeit, das Ganze zu realisieren. Ich hatte auch erst Stunden nach dem Olympia-Finale die Möglichkeit mit meiner Familie zu telefonieren. Umso schöner war der Moment, als ich nach der Rückkehr ins Olympische Dorf alleine in meinem Appartement war. Ich habe schnell gemerkt, wie viel Energie die emotionale und körperliche Achterbahnfahrt der Olympia-Woche gekostet hat, wäre am liebsten schlafen gegangen. Aber in mich zu gehen und den Tag noch einmal Revue passieren zu lassen, war ein unglaublich schöner Moment.

#### Wie waren die Reaktionen in Österreich auf Ihren durchschlagenden Erfolg in Tokio?

Es war in vielerlei Hinsicht ein Meilenstein, dementsprechend waren alle aus dem Häuschen. Es war die erste Olympia-Medaille einer österreichischen Ruderin überhaupt. Für den Österreichischen Ruderverband war es das Ende einer 29-jährigen Durststrecke, denn das letzte olympische Edelmetall wurde 1992 in Barcelona errungen. Zurück in Österreich wurde die Medaille auch ausgiebig gefeiert, beim Medaillenempfang beim Bundespräsidenten und vielen weiteren Empfängen. Es wurde sogar ein Gala-Abend für mich organisiert. Alle waren so stolz – und das können sie auch sein, denn die Bronze-Medaille war ein hartes Stück Arbeit, das nur dank der Unterstützung von vielen Menschen möglich war.

## Wie bewerten Sie diesen grossen Erfolg in gebührenden zeitlichen Abstand und im Kontext, dass Sie viele Jahre investieren mussten, um dieses Ziel zu erreichen?

Im Rudern wird dir nichts geschenkt. Vielmehr benötigt es Jahre, um sich in der Weltspitze zu etablieren. Hinter jedem Leistungssprung stecken harte Arbeit, Tausende Trainingskilometer und viele Schmerzen. Ruder-Wunder sind die Ausnahme. Aber für mich hat es sich bezahlt gemacht, meinen Traum von der Olympia-Medaille nach der Enttäuschung von Rio 2016 weiterzuverfolgen. Die pandemiebedingte Verschiebung und das Extrajahr vor Tokio ist mir sehr entgegengekommen, wir waren in diesen zwei Jahren sehr mutig, haben vieles umgestellt und wieder adaptiert, wenn es nicht gepasst hat. Wir wussten aber auch, dass wir geduldig bleiben müssen, weil schneller werden immer ein Prozess ist. In der Olympia-Saison hat sich dann alles zusammengefügt. Als ich im Luzern-Finale das Podest knapp verpasste habe, bin ich dennoch mit einem Schmunzeln abgereist. Es war richtig knapp – und ich wusste, dass ich die zwei wesentlichen Trainingsblöcke noch vor mir hatte.

## Zwar wussten Sie – mit WM-Bronze 2017 und 2018 – wie es funktioniert an Titelkämpfen Medaillen zu gewinnen. Aber Olympische Spiele sind doch noch eine andere Grössenordnung?

Olympische Spiele haben in vielerlei Hinsicht eine andere Dimension. Der Druck und die öffentliche Aufmerksamkeit den du so nur bei Olympia hast, kann am Ende der Knackpunkt sein, ob du erfolgreich bist. Das gibt es bei Welt- und Europameisterschaften in dieser Form nicht. Ich hatte eine Vorbereitung ohne grobe Fehler, bin unglaublich selbstsicher nach Japan gereist. Das einzige grosse Fragezeichen war Corona. Ein falsch positiver Test und der Traum ist geplatzt. Mit dieser Angst war ich sicher nicht alleine.

An der WM 2022 ruderten Sie erstmals nach 10 Jahren – damals im W4x an der EM in Varese – wieder mit Ihrer Schwester Katharina im selben Boot. Brauchten Sie eine Abwechslung vom jahrelangen Eineralltag?



An den Olympischen Spielen eine Medaille zu gewinnen, gehört zu den absoluten Highlights jeder Athletin. Magdalena Lobnig hat es an den Spielen 2020 in Tokio mit Skiff-Bronze geschafft.

Die letzte Saison war keine einfache, das hat schon in der Vorbereitung begonnen. Zuerst musste ich mich von einer schweren Fussverletzung erholen, die ich mir im Herbst nach den Olympischen Spielen zugezogen hatte. Mit dem Start der Weltcup-Saison kamen dann auch noch gesundheitliche Probleme dazu, die mich leider bis in den Sommer begleiteten. So gesehen war meine EM-Performance in München mit Platz 4 eine positive Überraschung, aber ich habe schon vor dem Final-Heat den inneren Wunsch verspürt, bei der WM in einer anderen Bootsklasse starten zu wollen.

## Das Zusammengehen mit der Schwester war eher überraschend. Es gab Skeptiker und Zweifler, da Katharina ein volles berufliches Pensum bewältigt und etliche Jahre nicht immer auf höchstem Niveau ruderte. Die Replik war eindeutig!

Als ich den Wunsch geäussert habe, dass ich bei der Weltmeisterschaft mit meiner Schwester im Doppelzweier starten möchte, waren nicht alle begeistert. Ich habe die kritischen Stimmen aus dem Verband auch verstanden, weil ja niemand wissen konnte, wie schnell wir am Ende wirklich sein würden. Aber für mich war klar, dass ich für die WM einen komplett neuen Reiz brauche. Was wir in drei Wochen intensiver Vorbereitungszeit herausgeholt haben, war schon richtig stark – und genau die Abwechslung, die ich gesucht hatte. Jedes Training war aufregend, der gemeinsame Prozess unglaublich spannend. Wir haben Boote und Positionen gewechselt, bis wir uns beide wohlgefühlt haben. Trotzdem sind wir als Wundertüten nach Racice gereist. Wir wussten selbst nicht, wie lange wir mit den Top-Booten mitfahren können.

Auf Ihrer Website konnte man lesen, dass es in der Vorolympia-Saison darauf hinausläuft, doppelgleisig zu planen. Einerseits weiterhin in der gewohnten Bootsklasse, dem Einer, zu konkurrieren, als auch – nach der starken WM – das Doppelzweier-Projekt mit der Schwester weiter zu verfolgen. Wann wird entschieden, in welche Richtung es dann endgültig gehen wird?

Ich werde heuer in beiden Bootsklassen an den Start gehen. Unser Doppelzweier-Projekt hat so vielversprechend begonnen, das wollen wir weiterverfolgen, aber ich sitze auch nach wie vor viel im Einer. Ich denke, nach dem Luzern-Finale werden wir entscheiden, in welcher Bootsklasse wir in Richtung WM arbeiten werden.

In der Frauen-Einer-Kategorie ist – wie so oft nach Olympischen Spielen – ein Generationenwechsel erfolgt. Nur Sie, Emma Twigg im Skiff, die zwischenzeitlich auch kürzertrat, oder allenfalls Sanita Puspure, nun auch im Doppelzweier, sind von der «alten» Garde noch dabei. Was ist Ihr Ansporn weiterzumachen?

Ich lebe für meinen Sport, jeden Tag. Es ist ein Privileg, Spitzensportlerin sein zu können und zu tun, was man liebt. Die Qualität deiner Ziele bestimmt die Qualität deiner Zukunft, sagt man. Klar ist: Ich habe noch nicht genug!

## Sie werden als Heeressportlerin im Rang eines Zugsführers beim Heeressportleistungszentrum 07 in Faak am See vom Bundesheer unterstützt. Welche Vorteile geniessen Sie dadurch?

Der Heeressport ist eine tragende Säule und der grösste Förderer im österreichischen Sport. Aktuell sind wir rund 450 Sportler:innen, die einen Arbeitsplatz beim Bundesheer haben, ein monatliches Gehalt bekommen, kranken- und sozialversichert sind und sich zu 100 Prozent auf die Sportkarriere konzentrieren können. Die Dienstzeit kann fast ausschließlich für Training und Wettkämpfe verwendet werden. Das Fördersystem in Österreich ist mittlerweile sehr gut und hat massgeblichen Anteil an der sportlichen Weiterentwicklung und den Erfolgen der letzten Jahre in sehr vielen Sportarten.

Wo trainieren Sie hauptsächlich und in welcher Konstellation, wenn nicht gerade – ob aus Gründen des Tapetenwechsels oder der heimi-

#### schen Wettersituation – Trainingslager in wärmeren Gefilden auf dem Programm stehen?

Mein Lebens- und damit auch mein Trainingsmittelpunkt liegt in Völkermarkt. Wir haben einen Stausee und sind einer von drei ÖRV-Stützpunkten in Österreich. Die anderen beiden sind in Wien und Linz-Ottensheim. Wir nennen uns spasshalber Völkermarkter Wattfabrik, haben auch einen eigenen Instagram-Channel. Ich trainiere aber auch sehr gerne am Weissensee, das Natur-Erlebnis am höchstgelegenen Badesee der Alpen ist einzigartig und war sicher ein Extra-Boost in der Olympia-Vorbereitung.

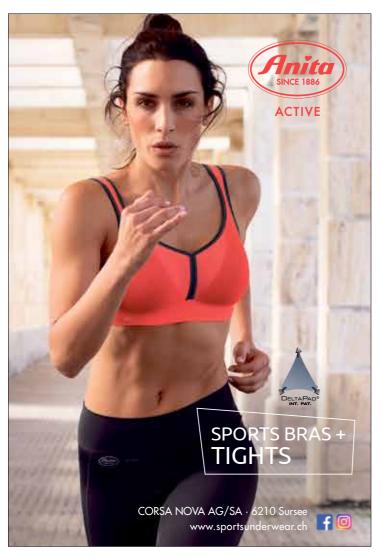
#### Von welchem/n Coach/es haben Sie im Karriereverlauf am meisten profitiert?

Das war eindeutig Kurt Traer. Wir arbeiten bereits seit vielen Jahren zusammen, er ist ein grossartiger Trainer mit sehr viel Wissen um Training und Technik, einem guten Auge und ganz viel Leidenschaft für seinen Job. Er hat mich bis hierhin ruderspezifisch sicher am meisten geprägt. Aber am Ende ergibt eine Karriere ein grosses Bild und da waren schon mehrere Personen am Werk.

## Zum 10. Mal starten Sie in Luzern. Das Weltcup-Finale ist auch oft die die letzte Standortbestimmung vor den Weltmeisterschaften. Welche Bedeutung hat der Rotsee für Sie?

Die Rotsee-Regatta ist ein ganz besonderes Rennen. Das war beim ersten Mal so und das hat sich seither nicht verändert. Die Atmosphäre ist einmalig, die Bedingungen sind durch die einzigartige Lage fast immer optimal. Ich war in Luzern schon am Stockerl, aber als Weltklasse-Ruderin muss man einmal in seiner Karriere auf dem Rotsee gewinnen.







## Lawilgerüstet.





Notfälle 058 255 64 64 www.zaugg-sicher.ch

Zaugg Schliesstechnik AG Täschmattstrasse 16 Untermüli 11 CH-6015 Luzern Tel. 058 255 64 00

CH-6300 Zug Tel. 058 255 71 00



### Seit 1896 engagieren wir uns mit viel Herzblut für den Rudersport.

Mit dem Verkauf von Rennruder- und Breitensportbooten, wie auch von Rudern, Ersatzteilen und diversen anderen Produkten sind wir seit Jahren eine zentrale Anlaufstelle des Rudersportes. Mit unserer Reparaturwerkstatt für Holz- und Kunststoffboote jeglicher Art und Hersteller und unseren mobilen Reparatur-Autos, mit denen wir Transporte und Vorort-Service anbieten, runden wir unser Angebot ab.

# HUGO BOUCHERON UND MATTHIEU ANDRODIAS, EIN GOLDENES DUO



Erhabene Augenblicke des sportlichen Glücks: Hugo Boucheron und Matthieu Androdias zelebrieren ihren Goldmedaillen-Gewinn an den Olympischen Spielen von Tokio 2020.

An den Olympischen Spielen 2020 in Tokio Olympiasieger, 2022 in Racice gleich auch noch Weltmeister. Hugo Boucheron und Matthieu Androdias, das seit 2015 zusammenspannende unwiderstehliche französische Doppelzweier-Duo bewegte sich im eindeutigen sportlichen Hoch. Aber nicht nur. Dazwischen war die Zeit nach den wegen Corona in den Juli 2021 verschobenen olympischen Tagen von Tokio nämlich problembehaftet.

#### **Belastung Sport**

Auf seiner Facebook-Seite gab Hugo Boucheron im März 2022 bekannt, dass er an einer Depression leide. Nach dem absoluten Fokus auf das Ziel Olympische Spiele, nach dem Grosserfolg und dem damit einhergehende Medienrummel, nach dem Spannungsabfall fiel es Boucheron schwer, die Lust auf sportliche Höchstleistungen aufrecht zu erhalten. «Hugo Boucheron et Matthieu Androdias, le blues olympique», benannte France tv sport die Situation. Das Phänomen ist nicht neu. Alle vier Jahre, nach den Olympischen Spielen, betrifft es zahlreiche Sportler, allerdings selten in so starker Ausprägung.

#### Comeback

Die Erholungsphase im Herbst 2021 und der Wiederaufbau im Frühjahr 2022 dauerten. Die beiden Bootspartner bestritten die Weltcups I und II im Skiff. Durchaus erfolgreich für Matthieu Androdias: in Poznan fuhr er in der Ausweich-Bootsklasse auf den Silberplatz. Hugo Boucheron hatte noch sichtlich Aufholbedarf. Mehr als der B-Final-Sieg in Luzern war nicht möglich. Erst im September an den Weltmeisterschaften in

Racice gaben die beiden Modellathleten in ihrem Stammboot ihr Comeback. Und wie! Vier Mal stellten sie sich dem Starter. Vier Mal leuchtete nach der Zieleinfahrt die Rangierung 1 auf dem Screen auf. Was bedeutete, dass nach Vorlauf, Viertelfinal und Halbfinal auch das Finale siegreich gestaltet werden konnte. Sie liessen dabei den zweitund drittplatzierten Duos aus Spanien (Aleix Garcia Pujolar/Rodrigo Conde Romero) und Australien (David Bartholot/Caleb Antill) keine Chance. Selbst das favorisierte, aber in einer ungewohnten Baisse gelandete kroatische Brüderpaar Sinkovic – welches nach Olympia vom Riemen-Zweier wieder in den Doppelzweier zurückkehrte – konnte nicht in die Medaillenvergabe eingreifen und musste sich klar geschlagen geben.

#### Seit 2018 immer bei den Besten dabei

Wie siegen geht, hatten die beiden der Cercle de l'aviron de Lyon angehörenden, von Alexis Besançon gecoachten Franzosen bereits bei früheren Gelegenheiten demonstriert. Schon 2018 im bulgarischen Plovdiv erlebten Hugo Boucheron und Matthieu Androdias wie es sich anfühlt, Weltmeister zu sein. Dabei nichts weniger als das (damalige) Schweizer Paradeboot Barnabé Delarze/Roman Röösli auf dem Silbermedaillen-Platz verweisend. Der erste grosse Erfolg gelang Boucheron/Androdias – kurz nachdem sich die Doppelzweier-Kombination gebildet hatte – auf europäischer Ebene. An den Titelkämpfen 2015 in Poznan standen sie erstmals in der Mitte des Podests. 2018 in Glasgow und 2021 Varese erlebten sie nochmals das Gefühl, bester europäischer Doppelzweier zu sein.

#### Olympiasieger

Der 28. Juli 2021 war der bislang grösste Tag in der Karriere von Boucheron/Androdias, als sie den Gipfel des Olymp in Tokio erklommen. In einem packenden Rennen starteten die beiden Riesen aus Lyon sehr stark, fanden sich nach einem technischen Fehler nur noch in dritter Position, kämpften sich zurück und lieferten den hartnäckigsten Rivalen aus den Niederlanden (Melvin Twellaar/Stefan Broenink) ein hartes Duell, das sie um einen Hauch von 0,2 Sekunden zu ihren Gunsten entscheiden konnten.

#### Paris ist das nächste grosse Ziel

Dass der Einstieg in die Saison 2023 (noch) nicht erfolgreich war, ist für die beiden Franzosen kaum ein Alarmsignal. Der Verweis in den B-Final und «nur» Gesamtplatz 8 an den Europameisterschaften in Bled deuten auf einen sachten Formaufbau hin. Zuerst ist das Ziel gewiss eine merklich verbesserte Form bei der LUCERNE REGATTA auf dem Rotsee aufs Wasser zu bringen. Bevor der Steigerungslauf in Richtung des grossen Saisonziels, der Weltmeisterschaften in Belgrad, fortgesetzt werden soll. Dort geht es auch bereits um die Erringung des Olympia-Quotenplatzes für die Olympischen Spiele von Paris 2024. Auf dem heimischen Wasser des neuerstellten Nautical Stadium in Vaires-sur-Marne werden sie gewiss als (Mit-)Favoriten an den Start gehen, auch wenn ihnen dieser Status vielleicht nicht unbedingt behagt.



# RUDERIKONE MAHÉ DRYSDALE VERDIENTER THOMAS-KELLER-MEDAILLENGEWINNER

Zwei Jahre nach seinem Rücktritt vom Leistungssport wurde Mahé Drysdale die höchste Auszeichnung des Rudersports zugesprochen: die Thomas-Keller-Medaille für das Jahr 2022. Anlässlich der LUCERNE REGATTA wird die Medaille für eine herausragende Ruderkarriere und beispielhaften Sportsgeist verliehen.

Eigentlich ist Mahé Drysdale ein Spätberufener. Mit 18 Jahren begann er während des Studiums an der Universität Auckland mit dem Rudern. Inspiriert von Rob Waddell durch dessen zur Goldmedaille führenden Leistungen bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney. Erst im Alter von beinahe 24 Jahren trat er erstmals auf der grossen Ruderbühne auf: am Weltcup III in München. Als Riemenruderer. Vierer-ohne. B-Finale. Gesamtplatz acht. Ein «normales», noch nicht auf spätere Meriten hindeutendes Resultat für einen Weltcup-Rookie. 2004 nahm er erstmals an Olympischen Spielen teil. Wieder im Vierer-ohne. Platz 5 die Ausbeute in Athen.

#### Dominierende Jahre im Skiff

Im Folgejahr erfolgte der Umstieg in den Skiff. Die Bootsklasse, die zu seiner Domäne wurde und die er ein Jahrzehnt lang stark mitprägte. Im

japanischen Gifu setzte er sich gleich an die Spitze der Rangliste und gewann Gold. Selbst das Handicap im Vorfeld bei einem Zusammenstoss mit einem Wasserskifahrer zwei Wirbel gebrochen zu haben, hinderte ihn nicht daran. Medaillen zuhauf sammelte er an den wichtigsten internationalen Grossereignissen: an den Olympischen Spielen 2012 in London und 2016 in Rio de Janeiro jeweils eine Goldmedaille (dazu 2008 in Peking noch eine Bronzeauszeichnung), an Weltmeisterschaften 5-mal die edelste Legierung sowie 3-mal die zweithöchste Ehrengabe. Im Verlaufe der Saisons 2007 bis 2016 resultierten zudem 12 Siege an Weltcup-Regatten. All dies immer in Konkurrenz und in harte Kämpfe verwickelt mit den im Verlaufe der Zeit zu Freunden mutierten Erzrivalen Olaf Tufte, Ondrej Synek, Marcel Hacker, Alan Campbell, Tim Maeyens und später Damir Martin.

#### Karrierenende ganz anders als geplant

2019 traf man Mahé Drysdale letztmals auf der grossen Ruderbühne. Dass dies seine Abschiedsvorstellung sein sollte, wusste man damals nicht. An der WM in Linz-Ottensheim sass er mit einer weiteren Ruderlegende – Hamish Bond – im neuseeländischen Achter, der sich mit dem letzten Finalplatz bescheiden musste. Nicht im Skiff deshalb, weil Mahé – gehandicapt durch eine Nackenverletzung – der aufkommen-

den internen Konkurrenz im neuseeländischen Team in der Person von Robert Manson bei den Ausscheidungen den Vortritt lassen musste. Eigentlich hätte die Laufbahn Mahés noch ein wenig länger dauern sollen. Die Olympischen Spiele in Tokio waren ursprünglich als fabelhafter Karriereabschluss geplant. Dann kam Covid... und das Timing stimmte nicht mehr. Eine Rückenverletzung kam dazu, führte zu einer 5-monatigen Pause und kam dem Ziel damit in die Quere. Im Juni 2021, just als die verschobenen Olympischen Spiele bevorstanden, erklärte er seinen Rücktritt vom Leistungssport.



Medaillen in edler Legierung zu gewinnen war die Passion der neuseeländischen Ruderlegende Mahé Drysdale.

#### **Beruflicher Umstieg**

Nach dem Karrierenende den Sprung in den bürgerlichen Alltag und ins Berufsleben zu bewerkstelligen ist oft nicht einfach. Mahé Drysdale ist dies reibungslos gelungen. Bei seiner langjährigen Sponsorfirma Hobson Wealth Partners – einem führenden Spezialisten im Bereich Vermögensverwaltung in Neuseeland – ist Mahé als Finanzberater eingestiegen. Anzug statt verschwitzter Einteiler heisst jetzt die tägliche Devise.

#### Oft ausgezeichnet

Mahé Drysdale hat in seiner langen Karriere zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Im Jahr 2009 wurde er von World Rowing zum Ruderer des Jahres gekürt. Nicht weniger als 4-mal – in den Jahren 2006, 2007, 2009 und 2012 – wurde ihm bei der Wahl zum neuseeländischen Sportler des Jahres die Ehre zuteil, als Gewinner ausgerufen zu werden. Und bei den Neujahrsehrungen 2009 wurde Drysdale zum Mitglied des neuseeländischen Verdienstordens ernannt.

#### Die ultimative Rudererehrung

Die prestigeträchtigste Auszeichnung der Ruderwelt, die Thomas-Keller-Medaille, kommt nun für Mahé Drysdale hinzu. Und veredelt den grandiosen ruderischen Werdegang des Ausnahmeathleten erst recht. Die Organisatoren der LUCERNE REGATTA freuen sich, dass die würdige Ehrung eingebettet in den Regattabetrieb und unter Anteilnahme vieler Zuschauerinnen und Zuschauer am Luzerner «Göttersee» stattfinden kann.

Jürg Trittibach



Wir beraten Sie gerne – mitten in Luzern.

ABC Print GmbH Hirschmattstrasse 42 6003 Luzern 041 210 91 31 info@abcprint.ch







Innenausbau

schön

Inspiration für Ihr neues Bad erhalten Sie in unseren zahlreichen Ausstellungen in der ganzen Schweiz.

sabag.ch





# Schöne Aussichten dank neuen Fenstern

Die Besitzer dieser Maisonette-Gartenwohnung in Rothenburg entschieden sich für eine neue Fenstereinteilung im Wohnraum.

Die Auftraggeber freuen sich über ein neues Raumgefühl mit Einbezug der Umgebung. Die Terrasse und der Garten sind nun im Blickfeld und vergrössern optisch den Wohnraum: «Unsere Vorstellungen wurden zu 100 % umgesetzt. Zudem schätzten wir die erstklassige Arbeit des Montage-Teams.»

#### Ihre Vorteile mit TOP-WIN Fenstern

- Fenstersanierung mit Vollrahmenersatz
- Wärmebrücken werden eliminiert
- Weder Maler noch Gipser nötig
- Energie- und Lichtgewinn dank 30 % grösseren Glasflächen
- TOP-WIN Fenster aus eigener Produktion in Ebikon
- Optionaler Einbruchschutz (Klasse RC2)



Video Fenstersanierung

#### 1a hunkeler fenster AG

Bahnhofstrasse 20 6030 Ebikon Telefon 041 444 04 40 info@1a-hunkeler.ch





# DIE KOMMENTIERENDEN STIMMEN VOM ROTSEE

Gute Rennen werden noch besser, wenn gewiefte Speaker das Renngeschehen kommentieren. Informieren, unterhalten und auch mal Insiderwissen aus dem «Nähkästchen» auspacken gehören dazu.

Zur nicht immer bewusst wahrgenommenen Gilde der Ruderszene gehören die Speaker. Man hört sie zwar, weiss allerdings kaum, welche Personen sich hinter den Stimmen verbergen und was zu dieser Tätigkeit alles gehört. Gewiss ist jedoch, dass gute Rennen noch besser, spannender, stimmiger und erlebbarer werden, wenn ein kompetenter Kommentator, eine kompetente Kommentatorin mit angenehmer und klarer Stimme das Geschehen dem nicht immer an übersichtlichen Stellen der 2000-Meter-Regattastrecke platzierten Publikum – vielfach unmerklich – näher bringt. Ein Anspruch, das dem bewährten Speakerteam der LUCERNE REGATTA immer wieder gelingt.

Am Rotsee ist die Konstellation so, dass einerseits aus der Luzerner Ruderszene einheimisches Schaffen die Regattabegleitung in deutscher Sprache vornimmt. Dieses Jahr sind dies Michael Schmid, 2019 zurückgetretener mehrfacher WM- und EM-Medaillengewinner und Sieger am Rotsee im Leichtgewichts-Skiff, und Thomas Schurter, Rennruderer in den Siebziger- und Trainer in den Achtzigerjahren, der nach nicht weniger als 25 Jahren ein Comeback am Mikrofon gibt. Beide wissen als Insider oft auch überraschende Gegebenheiten aus der Ruderwelt zu erzählen.

Abwechslungsweise schalten sich vom Weltverband World Rowing gestellte Speaker – welche ihren Part in englischer Sprache bestreiten – mit ihrer kommentierenden Rennbegleitung für das immer stark vertretene Ruderpublikum aus ausländischen Gefilden sowie den Live-Stream ein.

## 1. Wie bist Du zum Kommentieren des Rotsee-Geschehens gekommen?

**Michael Schmid:** An der Ruder-EM 2019 auf dem Rotsee in Luzern wurde ich vom Weltruderverband spontan angefragt, ob ich bei ihrer Videoübertragung neben der Ruderlegende Martin Cross als Experte mitwirken möchte, was ich dann auch getan habe. Etwas später kam dann die Anfrage der LUCERNE REGATTA, ob ich bei der nächsten Austragung als Platzspeaker dabei sein würde.

**Thomas Schurter:** Anfang der Achtzigerjahre wurden neue Speaker für die nationalen Regatten und für den Rotsee gesucht. Damals haben die Speaker neben Deutsch auch in anderen Sprachen kommentiert, und da ich nach meinem Studium in den USA gut Englisch konnte und vom Rudern etwas verstand, wurde ich nach einem Probelauf relativ schnell vom damaligen Leiter des Speakerteams, Georges Stalder, der auch Stadionsprecher beim EV Zug war, in das Team aufgenommen.

#### 2. Was braucht es, um ein/e gute/r Ruderspeaker/in zu sein?

**Michael Schmid:** Leidenschaft für den Rudersport und den Mut vor tausenden Zuhörenden und Zuschauenden zu sprechen und auch einmal einen Fehler zu machen. Zudem sollte man Freude an der Arbeit im Team haben. Beispielsweise versuchen wir immer schöne Übergänge zwischen uns fünf Speakern und Speakerinnen hinzubekommen.

Thomas Schurter: Man muss wissen, wie die verschiedenen Spitzenmannschaften taktisch ausgerichtet sind, man muss ihre Stärken und Schwächen kennen und das Rennen lesen können. Man muss sehen, wenn ein Zwischenspurt erfolgt, ein Krebs passiert oder andere ungewöhnliche Dinge den Rennablauf einer Mannschaft beeinflussen, um dies dem Publikum auch sofort mitteilen zu können. Zur Hauptaufgabe eines guten Speakers gehört selbstverständlich auch eine gewisse Struktur im Aufbau und im Ablauf des Kommentars, so dass die Zuhörenden sich im Rennverlauf wieder finden und die Rangabfolge und Abstände zum genannten Zeitpunkt im Rennen nachvollziehen können

## 3. Welche Eigenschaften braucht es, um das Publikum in Bann zu ziehen?

**Michael Schmid:** Eine Frage, welche man besser dem Publikum stellen sollte. Mich selbst beeindrucken Kommentatoren, welche nicht nur das Renngeschehen kommentieren, sondern auch über die Hintergründe Bescheid wissen und zwischendurch auch einmal ein Wortspiel einbauen

**Thomas Schurter:** Der Kommentar hat einen Spannungsbogen, der aufgebaut werden muss. Das Prinzip Hoffnung muss für die zurückliegenden Mannschaften sprachlich ausgedrückt werden und ab und zu kann auch eine Zusatzinformation zu bestimmten Mannschaften oder Ruderern abgegeben werden.

## 4. Strecken- und Zielreportage sind bekannte Begriffe. Von welchen Standorten aus wirken die Speaker?

**Michael Schmid:** An der LUCERNE REGATTA machen jeweils zwei Personen aus dem Zielturm die Einführung für die Rennen. Danach übergeben sie der Streckenreportage, welche fix auf der Strecke ver-



Speaker Michael Schmid will von Salome Ulrich und Jan Schäuble wissen, wie ihre Rennen anlässlich der Austragung 2022 verlaufen sind.

teilt ist. So sind ebenfalls jeweils zwei Personen bei der 1000-Meterund eine Person bei der 1500-Meter-Marke. Danach wird für die letzten 300 Meter wieder zurück an die Zielreportage gegeben.

5. Bei einer Weltcup-Regatta – wie in Luzern – wird sowohl in deutscher und englischer Sprache kommentiert. Gibt es eine Regie, die die Einsatzabfolgen koordiniert?

**Michael Schmid:** Wir haben eine Reihenfolge festgelegt, welche wir jeweils einhalten zu versuchen. Je nach Renngeschehen und Emotionen, die im Spiel sind, kann es aber durchaus einmal vorkommen, dass es kurzfriste Änderungen gibt.

6. Ein Ruderlauf dauert 5:30 bis 7:30 Minuten. Wie wichtig ist es dabei, nebst dem Renngeschehen auch etwas über die Teilnehmenden und deren Palmarès, über Reminiszenzen und Anekdoten zu erzählen?

**Michael Schmid:** Der Sport lebt auch von den Geschichten hinter den Sportlerinnen und Sportlern. Gerade für Zuschauende, welche weniger oft mit dem Rudern im Kontakt sind, kann es helfen, den Sport besser zu verstehen und die unglaublichen Leistungen der Sportlerinnen und Sportler besser zu verstehen und einzuordnen.

Thomas Schurter: Vor dem Rennen gehört es dazu, die wichtigsten Ruderer im Lauf kurz vorzustellen und etwas über deren Palmarès zu erzählen; allerdings ist die Zeit ieweils sehr knapp und deshalb sollte man sich nicht mit zu vielen Informationen verzetteln. Während des Rennens beschreibt man eher die Mannschaften, welche als Weltmeister/-innen, Olympiasieger/-innen oder Medaillengewinner/-innen unterwegs sind. Zudem ist meiner Meinung nach die Zeit zu knapp (pro Sprache ca. 3 Minuten), um dem Publikum noch längere Geschichten erzählen zu können. Das geht bei einer Direktübertragung am Fernsehen definitiv besser.

#### 7. Heisst das, dass «Büffeln» zur Vorbereitung des Speaker-Einsatzes nötig ist?

Thomas Schurter gibt nach etlichen Jahren Pause sein Comeback als gewiefter Speaker.

**Michael Schmid:** Definitiv, wenn man im richtigen Moment ein Ass aus dem Ärmel schütteln möchte, muss man das zuerst hineinlegen. Mir kommt aber sicherlich auch etwas zugute, dass viele meiner ehemaligen Gegner und Trainingspartner noch immer aktiv sind und ich so viele Geschichten erzählen kann. Allerdings nimmt dieses Repertoire mit jedem Jahr ab und der Vorbereitungsaufwand zu.

**Thomas Schurter:** Ja, einige Ergebnisse von vorhergegangenen Regatten sollte man schon kennen. Und die Stars der Szene sollte man unbedingt identifizieren und entsprechend würdigen können, genauso wie die Schweizer Athleten/-innen.

8. Gibt es ein Erlebnis, eine Anekdote, ein Highlight oder einen Fauxpas, den Du während des Kommentierens erlebt hast?
Was war bislang Dein schlimmster Moment als Kommentator?

**Michael Schmid:** Ein Highlight ist natürlich immer, wenn sich die Schweizer Boote auf Spitzenposition befinden und die Zuschauenden neben dem Rotsee mitfiebern und auf die Kommentare reagieren. Es gibt immer wieder unangenehme Momente als Kommentator, beispielsweise wenn der Redefluss ins Stocken gerät oder Fehler passie-



Der von World Rowing gestellte Peter O'Hanlon und der vom OK berufene Michael Schmid haben schon bei einigen Luzerner Weltcup-Regatten zusammen kommentiert.

ren, allerdings geht alles so schnell, dass man kaum Zeit hat, um sich darüber aufzuregen. Schlussendlich sind dies für mich immer Möglichkeiten, mich zu verbessern. Thomas Schurter: Ein Highlight in meiner Kommentatorenkarriere war zweifellos das Rennen des Zweier mit Steuermann von 1989. Ich betrachte dies als das beste Rennen aller Zeiten, sind doch damals die ersten 4 Boote innerhalb von 8 Hundertstelsekunden ins Ziel gekommen, und das nachdem 20 Schläge vor dem Ziel die Rangierungen schon festzustehen schienen. Doch was auf diesen letzten 20 Schlägen geschah und wie das Klassement völlig durcheinandergewirbelt wurde, war einmalig. Die Streckenreportage wurde früher vom Fernsehkatamaran aus durchgeführt, was uns natürlich einen absoluten

Logenplatz für sämtliche Rennen bescherte. An einem Halbfinaltag fiel der Katamaran aus. Trotzdem wollten wir weiterkommentieren und so haben wir kurzerhand unser Material vom Kat auf ein Schlauchboot gezügelt, eine neue Verbindung über die Funkgeräte hergestellt, mit einer Hand die Antenne für eine bessere Verbindung in die Luft gestreckt und aus dem Stegreif kommentiert. Wir waren aber schon froh, als am anderen Tag der Kat wieder einsatzbereit war und wir unseren Logenplatz wieder einnehmen durften.

Ein schlimmer Moment für mich war zweifellos, als ich an einem Freitag unmittelbar vor den Rennen im Regieraum des Übermittlungszentrums (ÜMZ) die Leitungen überprüfen wollte und feststellen musste, dass zwischen dem Zielhaus und dem Übermittlungszentrums gar keine gelegt worden war. Das hätte geheissen, dass die ersten Rennen ohne Durchsage der Zieleinläufe und der Resultate hätten durchgeführt werden müssen – eine absolute Katastrophe für eine Regatta von Weltformat. Doch das Speakerteam wurde durch ein Komiteemitglied gerettet, der sofort eine provisorische Leitung durch den Wald bis zum alten Zielhaus legte und dafür sorgte, dass dieser Fauxpas nie bemerkt wurde und wir ganz normal in die Regatta starten konnten.





### **ES IST KEINE KUNST, ZUR UMWELT SORGE** ZU TRAGEN.

WIR UNTERSTÜTZEN SIE DABEI.

#### **DÜRING AG EBIKON**

Ronmatte 9 | CH-6030 Ebikon Telefon 041 445 12 12 info@duering.ch | duering.ch







DRAKSAK





Der Partner für Tiefbau



Der Partner für Neubauten und Erweiterungen



Der Partner für Umbauten und Sanierungen

# DAS ORGANISATIONSKOMITEE DER LUCERNE REGATTA

Eine Veranstaltung wie die LUCERNE REGATTA wäre ohne das tatkräftige Mitwirken des rund 40-köpfigen Organisationskomitee nicht möglich. Sie arbeiten allesamt ehrenamtlich und engagieren sich seit teilweise vielen Jahren für den internationalen Rudersport auf dem Rotsee.



# STARTHELFER/-INNEN AM ROTSEE LEGEN SICH INS ZEUG

Hilfreiche Hände sind gefragt, wenn ein Grossanlass wie die LUCERNE REGATTA reibungslos übers Rotsee-Wasser gehen soll. 200 Volunteers – dazu gehören auch Starthelferinnen und -helfer –machen jeweils mit!

Dass die Organisatoren der LUCERNE REGATTA die Idealvoraussetzungen des Ruderbeckens Rotsee nutzen können, ist ein Bonus. Damit der Anlass auf hohem Niveau durchgeführt werden kann, ist ein grosser Harst von zupackenden Helferinnen und Helfern nötig. Weit über 200 Volunteers setzen sich Jahr für Jahr mit Elan dafür ein, dass Aufgaben im Auf- und Abbau, in der Logistik, der Athletenbetreuung, den Fahrdiensten, im Catering, im Resultatservice und vielen anderen Bereichen reibungslos bewältigt werden.

Für einmal lassen wir die meist jugendlichen Starthelferinnen und -helfer, welche die Ruderinnen und Ruderer an den Startnachen und an den Bootsstegen unterstützen, zu Wort kommen. Dass das engagierte Mithelfen am wichtigsten und traditionsreichsten Sportanlass der Region Luzern auch Spass macht und oft sogar eine Herzensangelegenheit ist, beweisen die Aussagen.

#### Wie kam es dazu, dass Du als Volunteer an der LUCERNE REGATTA mitmachst.

**Felix Habermacher:** Der Verantwortliche für die Starthelfer, Michael Günter hat im Ruderclub Reuss Luzern aktiv für Volunteers geworben. Die Regatta für einmal nicht als Zuschauer, sondern hautnah zu erleben hat mich sehr gereizt.

Aline Binder: Mein Vater war ein sehr erfolgreicher Ruderer und hat nun seit vielen Jahren ein Amt bei World Rowing. Ich durfte schon in jungen Jahren mit an den Rotsee; als ich dann genug alt war, wollte ich selbst mithelfen.

Aurelio Gabaglio: Da ich direkt am Rotsee wohne, ging ich als Kind oft die Ruderrennen schauen. Wir hörten vom Balkon immer die Anfeuerungsrufe des Publikums und bei den Rennen mit Schweizer Beteiligung kamen noch die Kuhglocken dazu. Zudem finde ich es



Aline Binder

genial, wenn aus der ganzen Welt die Ruderteams anreisen und ein internationaler Anlass direkt vor meiner Haustür stattfindet. Es ist eine geniale Werbung für die Stadt Luzern.

**Emma Ming:** Ich habe das Rudern als mein Hobby entdeckt. Als mich eine ehemalige Kollegin fragte, ob ich sie als Starthelferin begleiten möchte, habe ich zugesagt. Bevor ich überhaupt wusste, was ich genau machen werde.

**Thomas Achermann:** Ich habe mit Rudern angefangen, und als Volunteers gesucht wurden, sah ich darin eine super Chance, die Profis aus nächster Nähe anschauen und die Atmosphäre am Rotsee direkt mitzuerleben.

#### 2. Wie oft hast Du bereits an der LUCERNE REGATTA mitgeholfen?

**Felix Habermacher:** Bald unterstütze ich die LUCERNE REGATTA zum vierten Mal als Volunteer. Erstmals bei der Eintrittskontrolle und Im Juli 2023 bereits zum dritten Mal als Starthelfer.

**Aline Binder:** Seit 2017 helfe ich jedes Jahr von Freitag bis Sonntag an der LU-CERNE REGATTA und auch an der SM. Im ersten Jahr war ich noch auf dem Siegerponton, um die Boote in Obhut zu halten. Seit 2018 helfe ich immer am Start.



Felix Habermacher

**Aurelio Gabaglio:** Im Jahr 2022 war ich das erste Mal bei den Starthelfern dabei. Nun freue ich mich auf die neuen Rennen in diesem Jahr. Meine Schwester ist nun schon das dritte Jahr bei den Starthelfern dabei.

**Emma Ming:** Dieses Jahr werde ich zum dritten Mal dabei sein.

**Thomas Achermann:** Die letzten beiden Jahre habe ich an mehreren Tagen bei der Olympiaqualifikationsregatta, den Weltcupregatten und Schweizermeisterschaften als Starthelfer mithelfen dürfen.

#### 3. Mit welcher Aufgabe wirst Du am Rotsee betraut sein?

**Felix Habermacher:** Als Starthelfer halte ich jeweils eines der Boote beim Start.

**Aline Binder:** Als Starthelferin. Unsere Aufgabe als Starthelfer/-in ist es, zunächst die Startanlage richtig einzustellen. Je nach Bootsklasse müssen wir die Anlage vor- und zurückschieben, damit der Bug direkt auf die Startlinie zu stehen kommt. Auf dem Bauch liegend halten wir das Heck der Boote fest. Über Funk bekommen wir vom Aligneur Anweisungen, um das Boot genau an der richtigen Stelle zu positionieren und halten es dann bis zum Startsignal fest.

Aurelio Gabaglio: Ich bin als Starthelfer betraut, und es ist immer sehr interessant, die Anweisungen über das Headset vom Startturm zu bekommen. Jedes Ruderboot wird auf der Startlinie millimetergenau durch uns eingewiesen. Es ist sehr wichtig, dass alle Boote die gleich fairen Bedingungen haben.

**Emma Ming:** In den vergangenen zwei Jahren war ich das ganze Wochenende als Starthelferin am Rotsee. Dieses Jahr werde ich zum ersten Mal als Ehrendame im Zielbereich mit dabei sein.



Aurelio Gabaglio

**Thomas Achermann:** Ich war bisher immer als Starhelfer am Rotsee mit dabei.



Der Start ist reibungslos gelungen. Die Starthelferinnen und -helfer haben ganze Arbeit geleistet.

## 4. Was schätzest Du an Deinem Engagement an der LUCERNE REGATTA am meisten?

**Felix Habermacher:** Einfach nur ein Boot vor dem Start zu halten hört sich banal an. Es ist aber sehr eindrücklich, einen 8-er in der richtigen Position zu halten, wenn ein leichter Wind das Boot abtreibt oder die Jungs zweimal mit dem Ruder «schlagen», um es optimal für den Start auszurichten.

**Aline Binder:** Es ist spannend, an den Rennen hautnah dabei zu sein. Es herrscht immer eine sehr familiäre Stimmung und der Ablauf ist immer sehr organisiert. Ich schätze es auch sehr, an diesem traditionellen Event dabei zu sein.

**Aurelio Gabaglio:** Ich finde es cool am Start dabei zu sein. Ohne unsere Hilfe würden die Ruderboote nicht gleichzeitig starten können oder die Ruderboote hätten Vor- oder Nachteile. Das Team am Start ist immer cool und das Mittagessen in der Rootsee-Badi ist immer sehr fein.

Emma Ming: Man ist hautnah dabei! Als Starthelferin erlebt man die Vorbereitungen der Athletinnen und Athleten unmittelbar vor dem Start. Man spürt die Aufregung und kann verschiedene Pre-Race-Rituale beobachten. Wenn man selber vom Rudern fasziniert ist, kann man viel vom Beobachten lernen.

**Thomas Achermann:** Es macht Spass, so nah an den Profis zu sein, die Aufregung und Spannung am Start und die Energie der ersten Ruderschläge



**Emma Ming** 

des Rennens hautnah mitzuerleben. Aber auch das Gemeinschaftsgefühl unter den Helfern hat mir immer sehr gefallen.

#### 5. Gibt es ein persönliches Highlight, dass Du an der LUCERNE REGATTA bereits erlebt hast?

**Felix Habermacher:** Im Prinzip ist jeder Start ein Highlight, da ich den Athletinnen und Athleten in den letzten Sekunden vor dem Start in die Augen schaue!

Aline Binder: Ein bestimmtes Highlight habe ich nicht, jedoch war es schön, dass ich letztes Jahr die neuen Starthelfer/-innen instruieren durfte, da ich schon so lange dabei bin. Ausserdem ist es jedes Jahr eine tolle und lustige Zeit mit den anderen Starthelfern und Starthelferinnen. In den Mittags- und den Regattapausen mit den anderen Starthelfern und Starthelferinnen in der Rotsee-Badi schwimmen zu gehen ist auch immer ein Highlight und zum Mittagessen gibt es in der Badibeiz die besten Pommes frites. Im Gegensatz dazu gibt es immer mal wieder Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, die uns wegen Kleinigkeiten «anschnauzen» (zum Beispiel wegen des Tragens uneinheitlicher Käppli der Starthelfer/-innen).

**Aurelio Gabaglio:** Die Stimmung am ganzen Event ist sehr cool. Interessant ist auch immer zu beobachten, wie sich die einzelnen Ruderer/innen am Start auf ihr Rennen vorbereiten. Das Tollste ist, wenn ich ein Schweizer Ruderboot halten darf. Ich wünsche ihnen dann immer mega viel Glück und hoffe auf eine Schweizer Medaille. Das Allergrösste ist am Finaltag ein Achterboot zu halten. Wenn der Start geglückt ist, ziehen die Boote wie kleine Dampfschiffe davon und werden am Horizont immer kleiner.

**Emma Ming:** Es gibt viele! Man hat die Gelegenheit seine eigenen grossen Idole am Start, ihre Boote haltend, zu beobachten. Gewisse Athleten sprechen mit den Starthelfern vor den Rennen: das sind dann richtige Fangirl-Momente. Wenn man gerade Pause hat, sitzt man am Ufer und kann trotzdem jeden Start miterleben. Den ganzen Tag «Kino» in der vordersten Reihe.

Thomas Achermann: Das ist schweres waren viele schöne Erlebnisse. Das Gemeinschaftsgefühl unter den Helfern ist zu erwähnen. Oder der Schiedsrichter, der sich bei der Olympiaqualifikation 2021 mit einem Olympia-Pin von 2020 bedankt hat. Aber auch das Unikum, als mich eine Skiff-Athletin als Starthelfer hat austauschen lassen, weil ich zu klein sei, war ein einprägsames Erlebnis.



**Thomas Achermann** 









## Wasserspass? Mit Sicherheit!

Ein sicheres und spannendes Sporterlebnis der Spitzenklasse wünscht die SLRG Luzern - Ihre Ansprechpartnerin für Wassersicherheit.







MALEN BETONKOSMETIK LACKIERUNGEN



#### **World Rowing Partners & Suppliers**

#### **World Rowing Strategic Alliance**



#### **World Rowing Broadcasting Partners**















#### **World Rowing Licensing Partners**









#### **World Rowing Service Providers**

**SUPERVISION** 















#### **World Rowing Suppliers**







































## FESTIVAL-CITY LUZERN

Die Festival-City Luzern begeistert rund ums Jahr: Klassik, Blues, Rock, Comics und packende Sportevents.

#### Spitzen Leichtathletik Luzern

20. Juli 2023 www.spitzenleichtathletik.ch

#### **Luzern Live**

20. – 29. Juli 2023 www.luzern-live.ch

#### **Lucerne Festival | Sommer**

8. August – 10. September 2023 www.lucernefestival.ch

#### **World Band Festival Luzern**

23. September – 1. Oktober 2023 www.worldbandfestival.ch

#### SwissCityMarathon - Lucerne

29. Oktober 2023 www.swisscitymarathon.ch

#### **Lucerne Blues Festival**

11. – 19. November 2023 www.bluesfestival.ch

#### **Lucerne Festival | Forward**

17. – 19. November 2023 www.lucernefestival.ch

#### Lilu Lichtfestival Luzern

11. –21. Januar 2024 www.lichtfestivalluzern.ch

#### Klavierfestival

«Le Piano Symphonique»

16. – 21. Januar 2024 www.sinfonieorchester.ch

#### **Fumetto Comic Festival Luzern**

9. – 17. März 2024 www.fumetto.ch

#### **Lucerne Festival | Frühjahr**

22. – 24. März 2024 www.lucernefestival.ch

#### **Lucerne Festival | Klavier-Fest**

9. –12. Mai 2024 www.lucernefestival.ch

